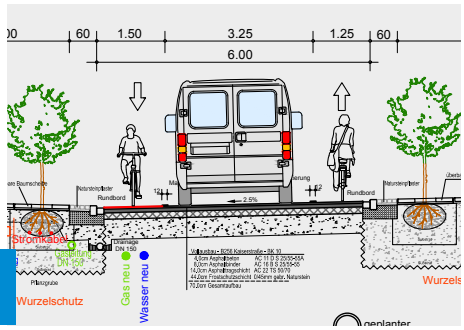
Wir für Waldbröl

Das Stadtmagazin für Waldbröl | Winter 2019 | Kostenlos

37

Walbröler Weihnachtsmarkt

Duftende und klingende Atmosphäre am 30. November & 1. Dezember



8

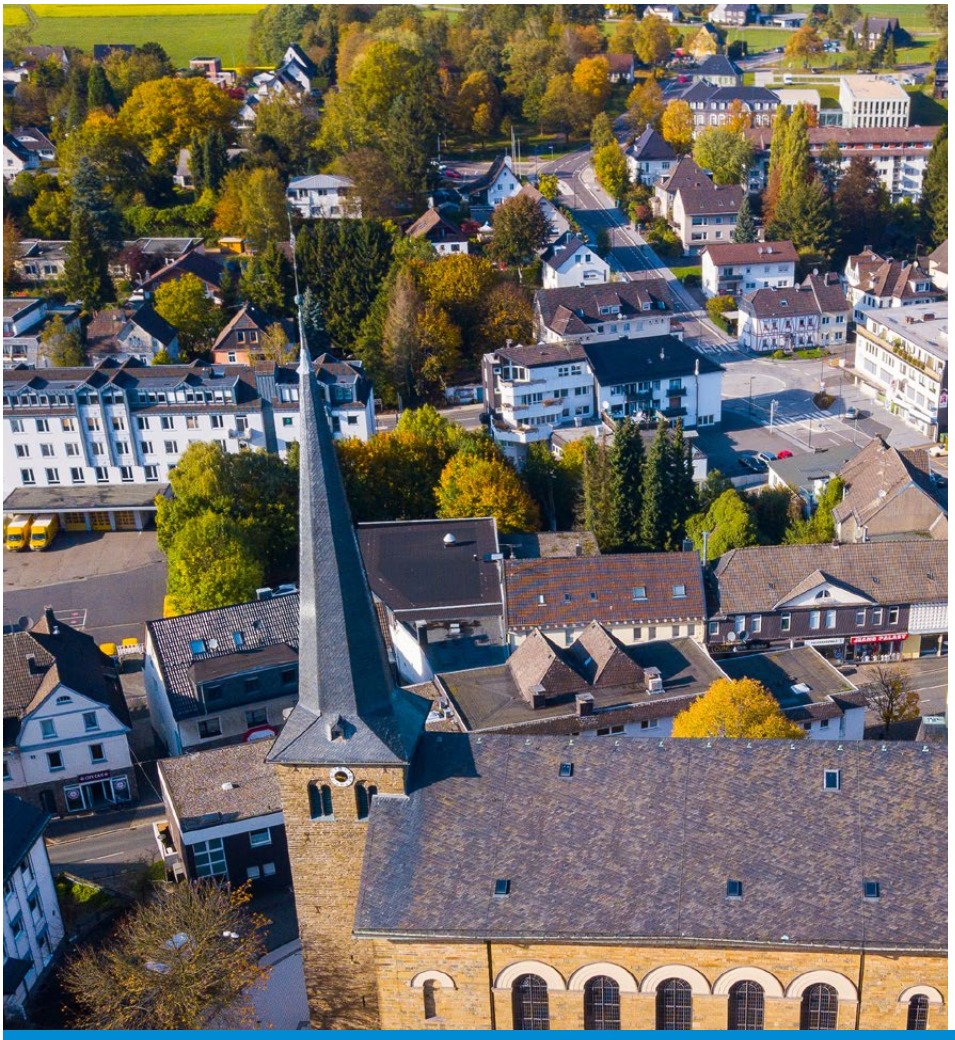
Umgestaltung der Kaiserstraße

Der Umbau der B 256 zur Einbahnstraße und Allee wird konkret

10

Merkur-Abriss hat begonnen

Mit einer Party feierte Waldbröl den Anfang vom Ende



Waldbröl von oben

Neuer Fotokalender zeigt die Marktstadt aus einer faszinierenden Perspektive | S. 23

Anekdoten über den Markt

Seit 40 Jahre im Dienst | S. 32

Klus-Gewässer in Niederhof

Umbau im Frühjahr fertig | S. 9

Veranstaltungen und Termine

In Waldbröl ist was los...

SA+SO, 30.11. & 01.12. Weihnachtsmarkt
DO, 05.12. Vieh- und Krammarkt
SO, 15.12. Panarbora Laternenführung
SO, 15.12. Offenes Singen zum Advent
DO, 19.12. Vieh- und Krammarkt
MO, 23.12. Warten auf's Christkind im »Pfeil«
SA, 28.12. Repair Café Waldbröl
DO, 16.01. Vieh- und Krammarkt

Am liebsten zuhause AggerEnergie tanken

www.aggerenergie.de

AggerEnergie

Gemeinsam für unsere Region

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2019 geht mit großen Schritten seinem Ende entgegen. Mit dem ersten Advent beginnt die vorweihnachtliche Zeit.
Für viele geht es sicher dann auch darum, ein Fazit zu ziehen.
Aus meiner Sicht war es für Waldbröl ein erfolgreiches Jahr. Wir haben viel erreicht. Dabei war die Fertigstellung des Bürgerdorfes am Alsberg eine der größten sichtbaren Veränderungen. Gerne erinnere ich mich an den Tag der offenen Tür am 13.07. dieses Jahres. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses hatten sich einiges für Sie einfallen lassen. Und es kamen mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger, um das Gebäudeareal zu besichtigen und zu erfahren, was aus dem alten Rathaus denn nun geworden ist. Besondere Beliebtheit erfuhren die Auftritte der Kindergärten, die Zuckerwatte, das Kinderschminken und das gemütliche Verweilen bei Waffeln und Kaffee im Bistro. Daneben gab es viele Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Beliebt war der Gang über die Verbindungsbrücke zwischen Altbau und Neubau mit dem Blick auf die ehemalige Bürgermeistervilla. Gerne saß man aber auch im Bürgermeistersessel, insbesondere die jüngere Generation machte hiervon reichlich Gebrauch.

Am Hallenbad geht es zielstrebig weiter. Mit der Betreibergesellschaft haben wir einen guten Partner an der Seite. Der Abschluss der Bauarbeiten soll im nächsten Sommer erfolgen. Dann kann der Betreiber das Bad in Benutzung nehmen. Ich hoffe, dass viele Schwimmbegeisterte und Nutzer dieses Bad mit seinen großen Angeboten besuchen und viel Freude haben.
Was lange währt, wird endlich gut. So möchte ich die Entwicklung am Merkurgrundstück überschreiben. Mit den Arbeiten zum Abbruch wurde begonnen. Dabei können wir auf die Erfahrung eines renommierten Abbruchunternehmers blicken, der sich Ihnen in der Bürgerversammlung im Oktober vorstellte. Bis Mai 2020 soll der Abbruch vollzogen sein. Wir haben lange überlegt, was danach mit diesem Areal passieren soll. In gut besuchten Bürgerversammlungen haben wir dann gemeinsam das Ziel erarbeitet: ein multifunktionaler Platz, ein Eventplatz, ein aufgearbeiteter Waldbrölbach unter Hinzunahme des Wiedenhofbaches, viele Sitz- und Ruhemöglichkeiten, Kinderspielgeräte, neue Wegebeziehungen und vieles mehr: Ein Platz für die Stadtgesellschaft soll entstehen. Ich bin davon überzeugt, dass diese Entwicklung für Waldbröl sehr gut wird.
Es gäbe sicher noch einiges, was ich

Foto: Jürgen Sommer

hier ansprechen und erwähnen könnte. Vieles ist Ihnen aber auch bekannt oder gar mit Ihnen erarbeitet worden. Dabei möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Ideen, Hinweise und Anregungen in den Bürgerbeteiligungen herzlich bedanken.
Für die kommenden Wochen wünsche ich Ihnen alles Gute und eine schöne Adventszeit. Vielleicht wird es uns möglich, in den Weihnachtsfeiertagen auch einmal ein wenig zur Ruhe zu kommen, denn es warten wieder viele Anforderungen auf uns im neuen Jahr.

Mit den besten Grüßen

Ihr Peter Koester
Bürgermeister

Impressum

Herausgeber:	Wir für Waldbröl GmbH, Hochstraße 11, 51545 Waldbröl Geschäftsführer: Eckhard Becker (V.i.S.d.P.) Tel. 0 22 91/ 90 99 808 · E-Mail: redaktion@wir-fuer-waldbroel.de
Redaktion:	Eckhard Becker, Micha Vorländer, Jürgen Sommer, Karin Rechenberger, Norbert Klotz
Verlag & Layout:	Vorländer & friends e.K. Büschelchen 9, 51588 Nümbrecht
Auflage:	10.000 Stück, Verteilung an ca. 8.500 Haushalte und an Geschäfte
Erscheinung:	4 Mal im Jahr, Erscheinungstermin dieser Ausgabe: 30.11.2019

Anzeigen & Redaktion

Das Stadtmagazin wird erstellt von der Werbeagentur
»Vorländer & friends«
Telefon: (0 22 93) 90 33 30
E-Mail: info@vorlaender-friends.de

Inhalt

AggerEnergie
Voller Energie für Waldbröl

6

7

31

STADTENTWICKLUNG

Verstärkung für Waldbröler Polizei ... 6
Schönheitskur für die Markthalle ... 7
Umgestaltung der Kaiserstraße ... 8
Klus-Gewässermaßnahme ... 9
Ende der Merkur-Ära ... 10

STADTVERWALTUNG

Stadtverwaltung auf Azubi-Messe ... 12
Bürgersaal am Alsberg zu vermieten ... 13

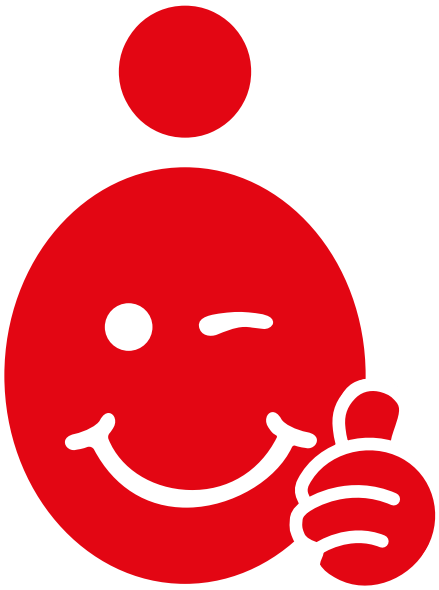
STADTLEBEN

25 Jahre Rettung der Wiehltalbahn ... 14
Die Bienenretter der Kita Sonnenstrahl ... 15
Von der Förderschule zum Traumjob ... 16
Experimentiertage am Gymnasium ... 17
Gedenkfeier zum 9. November ... 19
Oberbergische Medieninitiative ... 20
Gewinne für Teilnehmer am autofreien Sonntag ... 21
10.000 Schätzchen und leckere Köstlichkeiten ... 22
Kalender » Waldbröl von oben« ... 23
Neubau am Raabeweg ... 24
Neuer Kantor in der Ev. Kirche ... 25
Waldbröler Heimat-Gutschein ... 26
Sankt-Martinszug des VVV ... 27
Mit dem Rollstuhl hoch hinaus ... 27
Verdienstkreuz für Hans Gerd Steiniger ... 28
Warnwesten für Grundschüler ... 29
Vortrag am Hollenberg-Gymnasium ... 30
Städtepartnerschaften neu beleben ... 31
WKG stellte neuen Karnevalsprinzen vor ... 31
40 Jahre Marktstände aufbauen ... 32
Landwirte demonstrierten ... 33
Waldbröler Weihnachtsmarkt ... 37
Nachhaltige Produkte in Waldbröl: C. Pauli Nature ... 38

SOZIALES

Spende der Sozialstiftung der Kreissparkasse ... 18
Schulsanitätsdienst in Waldbröl ... 33
Wunschbaumaktion Gymnasium & Gesamtschule ... 34
Spenden von der Sportstiftung ... 35
Lehrgang für ehrenamtliche Hospizdienst-Helfer ... 36
Neue Streetworkerin für Waldbröl ... 36

s Erleben ist einfach…



…wenn Sie mit einem Klick immer wieder neue Vorteile entdecken und nichts verpassen:

s Cashback – bares Geld beim Einkauf sparen, Urlaub buchen, wertvolle Tipps, bequemer Service.

Alles auf einen Blick.

www.ksk-koeln.de/s-erleben

Wenn's um Ihr Geld geht

Kreissparkasse Köln

Verstärkung für Waldbröler Polizei

Bachelor-Absolventen und alte Hasen sorgen für Sicherheit

Der Leiter der Waldbröler Wache Friedbert Müller (l.) stellt die neuen Teammitglieder vor: Michelle Dresbach, Carolin Lang, Grete Van Treek, Sven Wödy, Andreas Wein und Carina Hausen(v.l.). Wegen dienstlicher Verhinderung fehlt Torben Scheip | Foto: Jürgen Sommer

(js) Waldbröl. Im Besprechungsraum der Polizeiwache Waldbröl stellte Friedbert Müller, Erster Polizeihauptkommissar und Leiter der Wache, kürzlich die sieben neuen PolizistInnen vor, die seit dem ersten September in Waldbröl Dienst tun.

Vier gehören zur Schutzpolizei und haben auf der Polizei-Fachhochschule ihren Bachelor Studiengang erfolgreich abgeschlossen. Die zwei Herren der Kriminalpolizei sind alte Großstadt-Hasen und haben von Köln nach Waldbröl gewechselt, während ihre Kollegin bisher in Bonn gearbeitet hat. Während man als Bürger die Arbeit der Schutz- und Verkehrspolizei, die uniformiert im Streifenwagen unterwegs ist, zu kennen glaubt, so fühlen sich die TV-Tatortgucker über die Ermittlungsarbeit der Kripo vermeintlich gut informiert! Doch was dort im Regiebuch steht, ist nicht immer wirklichkeitsnah! „Den universellen Kripo-Beamten gibt es nicht", erklärt Müller, „hier wird die Arbeit nach Delikten unterschieden und Ermittlungen werden von den jeweiligen Spezialisten durchgeführt". Diebstahl, Sachbeschädigung, Straßenraub oder Gewaltkriminalität, alle Facetten sind auch auf dem Land vertreten. Müller betont hierzu nachdrücklich: „Wir leben auch von den Hinweisen aus der Bevölkerung!" Man sollte sich vergegenwärtigen, dass ein Vertrauen zwischen Bürgerinnen und Bürgern zu ihrer Polizei nicht zuletzt durch enge Zusammenarbeit erwächst und es sollte keine Scheu bestehen, im Falle eines Falles die Polizei um Hilfe zu bitten. Die Waldbröler Polizei ist mit den neuen Mitarbeitern, die alle in der Region zuhause sind, gut aufgestellt.

Lust auf Training?
Gesundheit darf kein Zufall sein.
Vertraue den Profis!

HdG
HAUS DER GESUNDHEIT

WIR BIETEN DIR IM HAUS DER GESUNDHEIT DIREKT IN WALDBRÖL:

- Gutes Fitnesstraining mit **fachlicher Betreuung**
- Eine feste **Kontrolle** und einen qualifizierten Checkup 2x/Jahr
- Gezieltes **Rückentraining** nach Dr. Wolff
- Vielseitige **Kurse**, wie Jumping, Yoga, Cycling, Faszien uvm.
- Präventionskurse nach §20 und Rehasport

EINEN MONAT SPORT GESCHENKT
Beginne jetzt dein Training und Du zahlst erst ab 1.1.2020!

WIR BERATEN DICH GERN:
HAUS DER GESUNDHEIT · Brölstraße 35 · Waldbröl · Tel.: 0 22 91/90 77 85 · www.hausdergesundheit.info

Schönheitskur für die Markthalle

Fleißige Helfer sorgen mit über 500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit für Kosmetik

(eb) Die 300 Quadratmeter große Waldbröler Markthalle hat vom Schweineverkauf über verschiedene Karnevalsfeten und Public-Viewing-Events bis hin zum Weihnachtsmarkt schon viele Veranstaltungen beherbergt. Nicht immer sorgten die braunen Fliesen und die in die Jahre gekommene Hallendecke dabei für die Erfüllung der unterschiedlichsten Ansprüche, was den jeweils erwünschten Wohlfühleffekt betraf. Die Wir für Waldbröl GmbH hat, in Kooperation mit der Marktstadt Waldbröl, jetzt zum lange fälligen Renovierungs-Rundumschlag ausgeholt, mit dem Ziel, die Halle u.a. durch mobile Holz-Wandmodule auch gemütlicher zu machen. Die Wandverkleidung aus geflammten Fichtenbrettern erlaubt es, je nach Feierlichkeit, unterschiedlichste Dekorationen daran zu befestigen, ohne die Fliesen oder den Untergrund zu beschädigen.

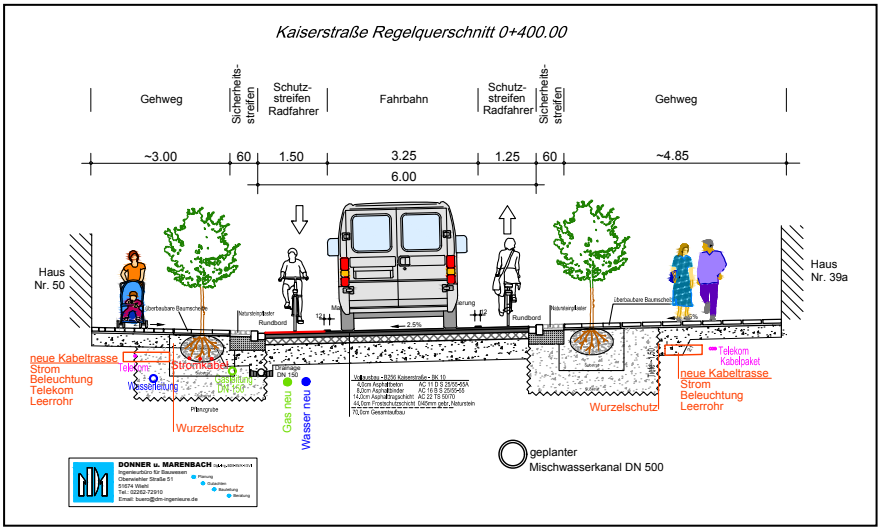
Der Geschäftsführer der Wir für Waldbröl GmbH, Eckhard Becker, bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für rund 500 ehrenamtliche Arbeitsstunden zur Renovierung der Markthalle | Foto: Eckhard Becker

Die rund zwei Meter langen Holzmodule können mit wenigen Schrauben befestigt und auch wieder entfernt werden. Rund 500 Stunden ehrenamtliche Eigenleistung hat die GmbH mit Helfern investiert, auch um die alte Deckenverkleidung abzureißen. Für die Montage der neuen Decke aus weißen Aluprofilen mit innenliegenden Schallschutzmatten wurde allerdings ein Fachbetrieb beauftragt, ebenso wie für das Lackieren der großen Tore, der Außenreinigung der Halle und dem Anstrich des Gesimses. Die kompletten Unternehmerkosten wurden über den Haushalt der Marktstadt Waldbröl finanziert. Den Austausch der alten Beleuchtung in LED-Technik sowie den Rückschnitt der Sträucher um die Markthalle übernahmen städtische Mitarbeiter. Bei der Anfertigung der Holzmodule für die Wände war dann ausschließlich das Ehrenamt gefragt. Es wurde mit viel Elan gesägt, genagelt, geschraubt und gezimmert. Unter Anleitung von Klaus Knieper aus Geilenkausen, der das Kernteam der Freiwilligen anleitete, welchem der Marktmeister Günter Härting, Gabi Knieper, der Geschäftsführer der GmbH Eckhard Becker mit seiner Gattin Sandra sowie Theo Schüller und Sascha Hönke angehörten, wurde unentwegt gearbeitet, sei es abends oder am Wochenende. Hinzu kamen weitere freiwillige Helfer und Mitarbeiter des Kaufhauses für Alle. Letztere haben vor allem die besonderen Materialtransporte übernommen. Den vorläufigen Abschluss bildete ein Arneitseinsatz am Samstag, dem 16.11., bei dem die letzten Wände für die Markthalle gezimmert und der Dachboden weiter entrümpelt wurde. In einem weiteren Schritt wird durch eine Fachfirma die durch Frosteinwirkung beschädigte Westseite der Halle neu verputzt und gestrichen.„Ich freue mich riesig über die Bereitstellung der finanziellen Mittel seitens der Stadt und des Rates und über die Hilfsbereitschaft der freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Der diesjährige Weihnachtsmarkt profitiert schon von der Umgestaltung und auch für das Weinfest existiert endlich ein Plan B, falls Petrus die schöne Wetter Serie einstellt und den Himmel mit Regenwolken eintrübt“, so Eckhard Becker, Geschäftsführer der Wir für Waldbröl GmbH.

Umgestaltung der Kaiserstraße

B256 wird vom Kreisverkehrsplatz bis zur Einmündung Friedenstraße zur Einbahnstraße



Mit der Übergabe des Förderbescheides am 11. Oktober 2019 zur Umgestaltung der B 256 Kaiserstraße durch die Regierungspräsidentin Frau Gisela Walsken, beginnt jetzt die Umsetzungsphase eines weiteren Leitprojektes des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes.

Kernpunkt der mit hoher Aufenthaltsqualität umgestalteten Kaiserstraße bildet die Einbahnstraßenführung der B 256 Kaiserstraße vom Kreisverkehrsplatz Kaiser-/ Garten-/ Brölbahnstraße in nordöstlicher Richtung bis zur Einmündung Kaiser-/ Friedenstraße. Rechts und links neben der Kernfahrbahn gliedern sich Schutzstreifen für Radfahrer in und gegen die Einbahnstraßenrichtung an. Für den Lieferverkehr werden 7 Lade- und Lieferzonen eingerichtet, darüber hinaus werden jedoch keine Parkplätze angelegt. Vielmehr soll der durch die Einbahnstraße gewonnene Verkehrsraum dem Fußgänger zu Gute kommen. Als raumprägendes Element werden 44 Baumstandorte als Allee gepflanzt. Neben dem mit hochwertigen Materialien gestalteten Verkehrsraum muss aber auch die unterirdisch verlegte Infrastruktur erneuert und ergänzt werden, da diese seit dem letzten Ausbau der Kaiserstraße in den 1960-er Jahren ebenfalls in die Jahre gekommen ist und den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt. So wird auf nahezu ganzer Ausbaulänge die Mischwasserkanalisation um eine Dimension vergrößert und die Gas- und Wasserleitung erneuert. Zum guten Schluss werden dann in einem Kabelgraben in rechten und linken Gehweg neue Stromleitungen für Nieder- und Mittelspannung, Datenkabel sowie Leerrohre für ein zukünftiges Glasfaserkabel verlegt.

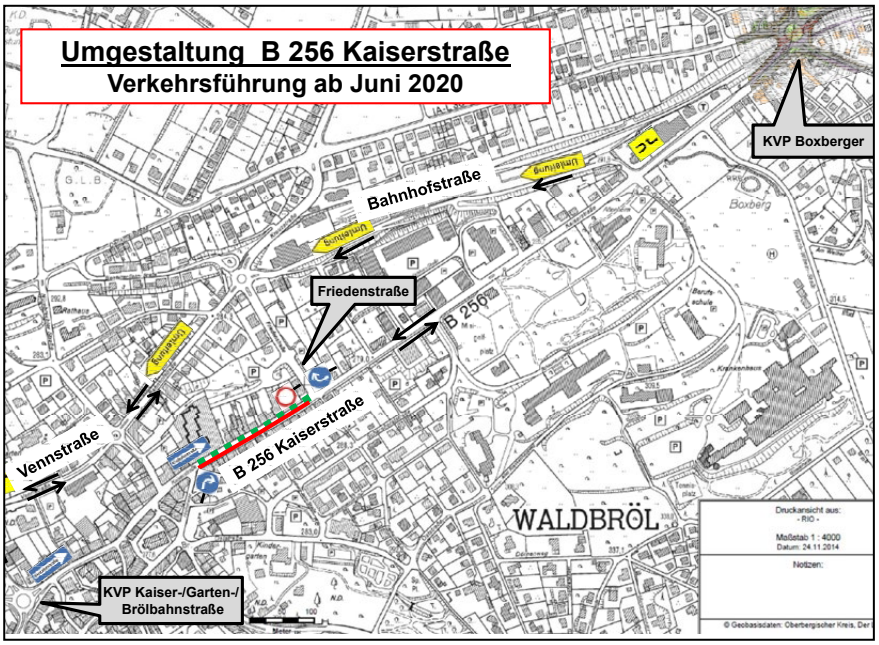
Derzeit wird diese mit 500 Arbeitstagen angesetzte Mammut-Aufgabe öffentlich ausgeschrieben. Die Auftragserteilung soll noch Ende diesen Jahres erfolgen.

Der Baubeginn ist für Juni 2020 geplant, um nicht mit dem Gebäuderückbau des Merkurhauses in Konflikt zu geraten. Mit Baubeginn wird zunächst die Einbahnstraßenregelung als Baustellenverkehrsführung eingerichtet, so dass in weiten Teilen des Bauablaufes ein halbseitiges Bauen unter Verkehr möglich ist. Für den Verkehrsteilnehmer bedeutet das, dass die Verkehre in Richtung KVP Boxberg wie gewohnt auf der B 256 Kaiserstraße fahren und die Gegenrichtung (Richtung KVP Kaiser-/Garten-/ Brölbahnstraße)die Umleitung über die Bahnhof- und Vennstraße nehmen.

So wird als erstes Gewerk die Kanalerneuerung vorlaufend zum Straßenbau von der Einmündung Kaiser-/ Hochstraße bis vor die Einmündung Kaiser-/ Friedenstraße gebaut. Danach erfolgt der Kanalbau von der Nümbrechter Straße bis vor den KVP Kaiser-/ Garten-/ Brölbahnstraße.

Nach der Fertigstellung der Kanalisation wird das erste Baufeld (von der Einmündung Hochstraße bis vor die Einmündung Friedenstraße) einschließlich des übrigen Leitungsbaus vollständig ausgebaut. Auch diese Arbeiten können halbseitig unter Verkehr durchgeführt werden.

Ein detaillierter Bauablaufplan wird nach Auftragserteilung Anfang 2020 mit der bauausführenden Unternehmerin ausgearbeitet und rechtzeitig vor Baubeginn im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt.



Auf der Zielgeraden

Umgestaltung des Klus-Gewässers in Niederhof bei Bröl vor Fertigstellung

Der Baufortschritt an der grundlegenden Umgestaltung des Geländes der ehemaligen Klus und des ehemaligen Campingplatzes biegt auf die Zielgerade ein. Der Durchlass im Bereich der Straße Niederhof ist fertig, die Erdarbeiten werden in den nächsten Wochen, immer entsprechendes Wetter vorausgesetzt, zum Abschluss kommen. Der Langenbach und der Diezenkausener Bach wurden bereits an das neue Bachbett angeschlossen, es folgt in Kürze abschließend auch die Verlegung des Brölbaches.

Im Frühjahr 2020 wird dann die gesamte Baumaßnahem mit der umfassenden Bepflanzung abgeschlossen.

Straßeninstandsetzungen

Sanierungsarbeiten an Ortsverbindungsstraßen begonnen

Seit dem 11. November 2019 werden folgende Ortsverbindungsstraßen im Stadtgebiet Waldbröl ertüchtigt:
1. Abschnitt von der L 324 bis zum Ortseingang Bruchhausen.
2. Abschnitt von der L 324 bis zum Ortseingang Heide (Alte Schulstraße).
3. Abschnitt vom Ortsausgang Bruchhausen bis zur Gemeindegrenze Richtung Berghausen. Seit dem 14. November wird als 4. Abschnitt die Straße von der B 478 bis zur Gemeindegrenze Richtung Rottland saniert. Die Arbeiten sind für ca. vier Wochen angesetzt. Die ausgeschilderte Umleitung für die Ortslage Bruchhausen erfolgt über den Nachbarort Lützingen. Die Ortslage Berghausen ist über Wallerhausen zu erreichen und die Umleitung Richtung Rottland erfolgt über den Nachbarort Berkenroth.

Schlechtriem
Energie & Logistik
Ihr zuverlässiger Wärmelieferant im Oberbergischen.

Produkte:
· Heizöle
· Dieselkraftstoffe
· Schmierstoffe
· Pellets

Jörg Schlechtriem
Karl-Benz-Straße 2 · 51545 Waldbröl
Telefon: 02291 - 2936
E-Mail: post@schlechtriem-energie.de

Besuchen Sie uns auf www.Schlechtriem-Energie.de
Wir wünschen allen Kunden und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

Ende der Merkur-Ära

Die Abbrucharbeiten haben begonnen

Mit einer Abrissparty wurde der Beginn des Endes eines traurigen Kapitels der Stadtgeschichte gefeiert. Das Merkurhaus wird verschwinden. Keine Träne wurde vergossen, als die Party bei blutrotem Himmel mit der gewaltigen Kulisse der schwarzen Merkur-Fassade im Hintergrund begann. Wie auch schon am 1.10.2019 als eine öffentliche Informations-Veranstaltung zum Abriss des Merkurhauses im Bürgerdorf stattfand, zeigten Bürgerinnen und Bürger großes Interesse. Mit dem Abriss erreicht Bürgermeister Peter Koester, wie er auf der Party freudestrahlend mitteilte, „ein ganz persönliches Ziel!“ Der für den 14.Oktober 2019 terminierte Beginn wurde um rund zwei Wochen verschoben. Das stört aber im Hinblick auf das Ziel niemanden so richtig! Rund ein halbes Jahr werden die Arbeiten dauern. Weitsichtig und mutig hatte der Rat der Stadt die Abrisskosten schon in den Haushalt eingeplant, denn die Stadt tritt finanziell in Vorleistung, jedoch mit der Hoffnung, dass die Bezirksregierung, den ihr vorliegenden Waldbröler Antrag auf Fördermittel, unterstützt. Der Abriss wird in Eigenregie, abgewickelt. Einen Überblick zum Ablauf des Verfahrens gaben Thomas Sachs und Christoph Richter, Mitarbeiter der Ingenieurgesellschaft M&P, die die Bauleitung übernehmen werden. Das Spezialunternehmen hatte auch die umfangreichen Voruntersuchungen durchgeführt, die zur Erstellung des komplexen Leistungsverzeichnisses, als Grundlage für die Ausschreibung notwendig waren. Auch das Haus Bahnhofstraße 9 wird im Zuge der Arbeiten abgerissen. Vom Merkurkomplex bleibt nur die Bodenplatte erhalten. Die entstehenden Böschungen - an der Kaiserstraße ergeben sich rund fünf Meter Höhenunterschied zum Straßenniveau - werden baulich unter anderem mit einer Schwergewichtsmauer gesichert. Für die Abbruchausführung ist die Firma Freimuth aus Bülkau verpflichtet worden. Christian Marwede, der für den Abriss zuständige Bauleiter, erläuterte die Einzelschritte: Aktuell werden Gerümpel und Taubenkot, Teppichböden und andere Fremdstoffe von Arbeitern in Vollschutzanzügen entfernt. Danach werden die Fenster werden ausgebaut bevor es an die Dachhaut geht. Die asbesthaltigen Fassadenplatten müssen Nagel für Nagel, Platte für Platte entfernt werden, um ein Zerbrechen und einer damit verbundenen Freisetzung von Asbestfasern in die Umgebungsluft, entgegenzuwirken. Künstliche Mineralfasern entfernen Fachfirmen, die unter behördlicher Aufsicht stehen. Zum Schluss kommt

der Bagger und knabbert das Gebäude mit einem Long-Reach-Arm von oben, Stück für Stück, ab. Es wird stauben", so der Mann vom Abriss, der den Bürgerinnen und Bürgern jedoch verspricht den Staub, soweit wie möglich mit Wasser zu binden. „Jedes Detail wird man nicht vorausplanen könne", weiß Marwede aus Erfahrung und ergänzt: „Jeder Abriss und auch das Merkurhaus ist wie eine Wunderkiste!" Also lassen wir uns überraschen!

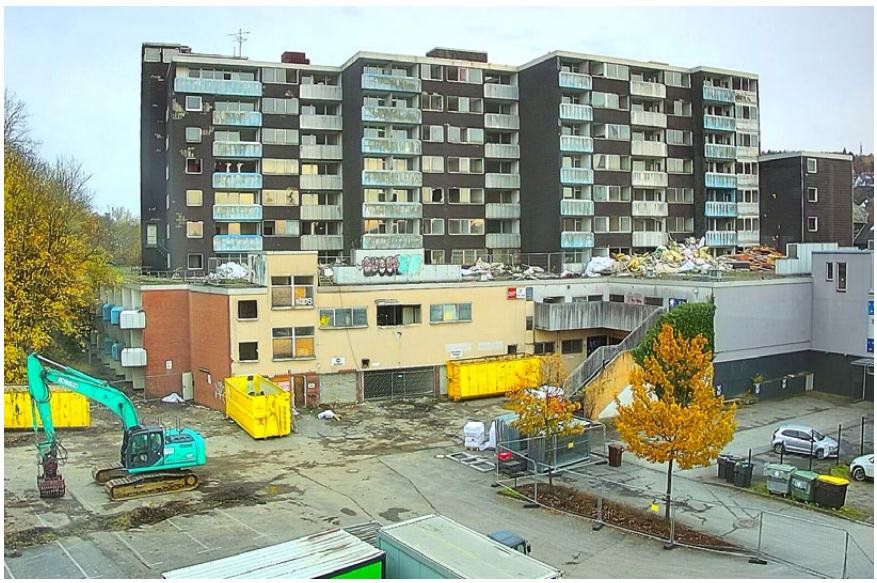
Fotos: Jürgen Sommer

Oben: Ein Rücken kann nicht immer entzücken. Die Rückseite des Merkurgebäudes von Osten aus gesehen. Links: Gemeinsam mit Bürgermeister Peter Koester (stehend) erläutern Christian Marwede, Rolf Knott (Stadt), Thomas Sachs und Christoph Richter (v.l.) bei der Bürgerversammlung das Abrissverfahren.

Gute Laune war auf der Abrissparty weit verbreitet. Lorenz Pevec, ehemaliger Waldbröler Stadtdirektor, Peter Koester mit Ehefrau Rosi und Pfarrer Thomas Seibel (v.l.)

Merkur-Webcam

Die Stadtverwaltung hat eine Webcam installiert, die die Abrissarbeiten und die weitere Entwicklung auf dem Merkur-Gelände dokumentiert. Auf der Internetseite der Marktstadt Waldbröl, www.waldbroel.de können alle Interessierten den aktuellen Stand verfolgen. Das Bild der Webcam wird montags bis freitags zu den üblichen Geschäftszeiten bis zum Einbruch der Dunkelheit aktualisiert. Nachts und am Wochenende sieht man das jeweils letzte aufgenommene Bild.
Nach dem Abschluss der Abrissarbeiten wird aus den Aufnahmen ein Zeitraffer-Video generiert und auf der Website der Marktstadt Waldbröl veröffentlicht.



Ein aktuelles Bild der Webcam, deren Standort sich fin dem als „Galle-Bau" bekannten Geschäfts- und Wohngebäude in der Nümbrechter Straße 7 befindet. (Foto: Marktstadt Waldbröl)

Stadtverwaltung auf Azubi-Messe

Gemeinsamer Auftritt der Marktstadt Waldbröl und der Gemeinde Windeck

(v. links n. rechts): Herr Marco Janßen, Frau Heidi Kirchner (Gemeinde Windeck), Bürgermeisterin der Gemeinde Windeck Frau Alexandra Gauß, Bürgermeister der Marktstadt Waldbröl Herr Peter Koester, Bundestagsabgeordnete Frau Lisa Winkelmeier-Becker, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises Herr Sebastian Schuster, Herr Ulrich Domke (Stadt Waldbröl)

Am 20. September 2019 fand in Windeck-Schladern in der Halle von Kabelmetal die Job- und Ausbildungsbörse statt.
Die Marktstadt Waldbröl und die Gemeinde Windeck haben mit einem gemeinsamen Stand ihre Ausbildungsangebote präsentiert und damit die gute Zusammenarbeit auch auf dem Gebiet der Personalgewinnung neben den anderen Themen des „Interkommunalen, Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzepts Windeck/Waldbröl 2025 (IKEHK)“ dokumentiert. Der Stand erfuhr mit seinen Angeboten eine positive Resonanz.
Die Flyer zu den angebotenen Ausbildungsgängen der Marktstadt Waldbröl wurden zu großen Teilen von den städtischen Auszubildenden selber entworfen, die mit viel Talent und großem Engagement bei der Sache waren.

PFLEGE-WOHNGEMEINSCHAFTEN
Selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Pflegebedarf
Familienähnliche Strukturen in Hausgemeinschaften sorgen für Alltagsnormalität, fördern soziale Kontakte und ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben. Die Basis dafür bilden individuelle Pflege und Betreuung sowie ein gemütliches Wohnambiente mit hohem Komfort. Besuchen Sie uns, wenn Sie uns näher kennenlernen möchten.

Herzliche Einladung zum Nikolausmarkt
am 8. Dezember von 14-18 Uhr
Senioren- und Pflegezentrum
LICHTENBERG
Bergstraße 39-45
51597 Morsbach-Lichtenberg
Telefon 0 22 94 / 69 86 10
Telefax 0 22 94 / 69 86 30
info@seniorenzentrum-lichtenberg.de
www.seniorenzentrum-lichtenberg.de

Bürgersaal am Alsberg zu vermieten

Rat der Marktstadt Waldbröl beschließt Benutzungsordnung für den Bürgersaal

In seiner Sitzung am 18.09.2019 hat der Rat der Marktstadt Waldbröl die Benutzungsordnung für den Bürgersaal im Bürgerdorf am Alsberg beschlossen.
Diese beinhaltet folgende grundsätzliche Regelungen: Der Bürgersaal im Bürgerdorf am Alsberg kann für Veranstaltungen durch Dritte nach Maßgabe der nachfolgenden Regelungen überlassen werden. Ein Rechtsanspruch auf Überlassung besteht nicht. (Auszug aus der Benutzungsordnung)
Neben den Sitzungen des Rates und seiner Institutionen sowie Besprechungen und Tagungen der Stadtverwaltung wird der Bürgersaal für die nebenstehend aufgeführten Nutzungen freigegeben.
Die mögliche Personenzahl variiert je nach Bestuhlungsplan und ist auf max. 199 Personen begrenzt. Die Benutzungsgebühr beträgt 400 € zuzüglich Kaution.

Mögliche Nutzungszwecke des Bürgersaals am Alsberg

- Nutzung durch die im Rat vertretenen Parteien.
- Nutzung zur Förderung des öffentlichen kulturellen Lebens.
- Nutzung durch Behörden, in Waldbröl ansässige Verbände, Vereine und sonstige Institutionen kann zugelassen werden.
- Nutzung für besondere private Feiern/Anlässe, wie runde Geburtstage ab 70, goldene und diamantene Hochzeiten.

Der vollständige Text der Benutzungsordnung ist auf www.waldbroel.de unter dem Punkt „Stadtverwaltung und Politik, Satzungen“ nachzulesen.

24h Pflegeteam
Paech GmbH
amb. Intensivpflege

Wir suchen Verstärkung!

Wir sind immer wieder auf der Suche nach examinierten Pflegekräften.

Kontakt:
Hochstraße 7, 51545 Waldbröl
Tel.: 02291 – 92 898 60
E-Mail: kontakt@ppi24.de

25 Jahre Rettung der Wiehltalbahn

Infoabend zum 25-jährigen Bestehen des Vereins fand in Waldbröl statt

Waldbröl. Es ist 25 Jahre her, dass sich engagierte Bürger aus Oberberg zusammenfanden und den „Förderkreis zur Rettung der Wiehltalbahn“ als gemeinnützigen Verein gründeten. Zum Jubiläum veranstaltete der Förderkreis zur Rettung der Wiehltalbahn einen Infoabend im Bürgersaal am Bürgerdorf in Waldbröl. Als Gastredner referierte Dr. Martin Henke vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen über die Möglichkeiten der „Reaktivierung von Eisenbahnstrecken - auf der politischen Agenda“. „Wir sind noch nicht am Ende, es gibt noch viel zu tun“, mit diesen Worten begrüßte Gerhard Mansel, Vorsitzender des Förderkreises, die zahlreichen Gäste. Zu den Gästen gehörten neben den zahlreichen Mitgliedern des Fördervereins, auch Landtagsabgeordneter Bodo Löttgen, Frank Herhaus, Dezernent des Oberbergischen Kreises, viele Ratsmitglieder und zahlreiche interessierte Bürger. „Chapeau für diese grandiose Leistung des Ehrenamtes“ gratulierte und lobte Bürgermeister Peter Köster in seinem Grußwort den Freundeskreis der Wiehltalbahn und er hofft, dass die Wiehltalbahn bald fährt. „Die gleiche Motivation, die Greta Thunberg und ihre Bewegung „Fridays for Future“ mit ihren Aktionen heute verfolgen, haben uns vor 25 Jahren dazu veranlasst, den Förderkreis zur Rettung der Wiehltalbahn zu gründen“, sagte Bernd Kronenberg, Gründungsvater, langjähriger Vorsitzender und heutiger Ehrenvorsitzender des Förderkreises. Vorsitzender Mansel, gab einen Einblick in die Tätigkeiten des Vereins und über die harte Arbeit der Aktiven vor Ort, denen er großes Lob zollte. Einen höchst interessanten und informativen Vortrag hielt als Gastredner Dr. Martin Henke vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen über die Möglichkeiten der „Reaktivierung von Eisenbahnstrecken - auf der politischen Agenda“. Der bundesweit vernetzte Verkehrsexperte konnte die Anwesenden dahingehend beruhigen, dass auch er sich dafür einsetzen werde, dass die Wiehltalbahn in absehbarer Zeit wieder fahren kann.

Bürgermeister Peter Köster (v.li), Dr. Martin Henke vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, Gerhard Mansel, Vorsitzender des Förderkreises, Landtagsabgeordneter Bodo Löttgen, Ehrenvorsitzender des Fördervereins, Bernd Kronenberg und Frank Herhaus, Dezernent des Oberbergischen Kreises nahmen am Infoabend im Bürgersaal teil. Fotos: Karin Rechenberger

Einen höchst interessanten und informativen Vortrag hielt Gastredner Dr. Martin Henke vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen über die Möglichkeiten der „Reaktivierung von Eisenbahnstrecken - auf der politischen Agenda“.

Küchenhaus Waldbröl

Hochstraße 24 · 51545 Waldbröl
Telefon: 02291/92 63 425

www.kuechenhaus-waldbroel.de

Die Bienenretter der Kita Sonnenstrahl

Kleine Forscher wurden mit einem Preis belohnt

In der Kindertagesstätte Sonnenstrahl in der Oststraße war die Freude groß. Neben den 87 Kindern waren auch die Mitarbeiterinnen um Kita-Leiterin Susanne Klitscher stolz auf die große Plakette, die bald die Hauswand zieren wird. Die Plakette mit der Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“, die von der gleichnamigen Stiftung vergeben wird, hatte man sich redlich verdient. Für die Kita Sonnenstrahl fing alles bei einer Tagung, des vom NABU initiierten Arbeitskreises „Insektenschutz“, an. Die anwesenden Betreuerinnen beschlossen ein Projekt „Bienenretter“ ins Leben zu rufen. Direkt an der Tagesstätte wurde eine Bienenweide angelegt. Im Mai startete die Aktion. Das Saatbeet für die geplante Blumenwiese wurde vorbereitet und mit Hilfe des NABU eingesät. „Die Kinder, die fleißig mitgearbeitet hatten, konnten es kaum erwarten bis die ersten Pflänzchen zu sehen waren“, erzählen die Betreuerinnen. Jeden Tag stand die Frage im Raum: „Wann kommen denn endlich die Blumen?“ Als sich die ersten Erfolge zeigten wurde jeden Tag gemessen. Mit den Blüten kamen auch die Insekten und nun wurde mit der Lupe

Ein wenig erschöpft von der anstrengenden Chromatographie waren einige kleine Forscher. Die Urkunden gab es für die kleinen Bienenretter. Frank Marmor (Umweltausschuss der Stadt), Siska Schenk, Heidrun Fendrich und Leiterin der Kita Susanne Klitscher sowie Reiner Stegemann (v.l.)
Foto: Jürgen Sommer

beobachtet. Alles wurde von Anfang an mit vielen Fotos dokumentiert und auf dem Sommerfest, das in diesem Jahr ein Blütenfest war, präsentiert. Mit dem Projekt bewarb man sich erfolgreich bei der Stiftung und erhielt die Auszeichnung zum“ Haus der kleinen Forscher“. Reiner Stegemann, Vertreter der Waldbröler Abteilung des NABU, verteilte bei der Urkundenverleihung auch kleine Samentütchen an die Kinder, die noch mit wichtigen anderen Experimenten beschäftigt waren. Im kommenden Jahr wird sicherlich ein bunter Wildblumensaum einige elterliche Gärten schmücken.

Von der Förderschule zum Traumjob

BWO ebnet den Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Nach der Förderschule wechselte Dietrich Klass in die BWO Behinderten Werkstätten Oberberg – Mit Hilfe des BWO-Inklusionsbegleiters und des Integrationsfachdienstes – vor allem aber durch viel eigene Motivation – hat er nun den Übergang auf den 1. Arbeitsmarkt gemeistert.

Engagiert, gewissenhaft und immer einen flotten Spruch auf den Lippen, mit dem er andere zum Lachen bringt – so lernte Oliver Peters, Inhaber der Peters Lack & Karosserie GmbH & Co. KG in Waldbröl, Dietrich Klass bei einem Probearbeiten kennen. Für Klass begann damit eine Erfolgsgeschichte, die nun durch einen Arbeitsvertrag gekrönt wurde und die den heute 34-jährigen Waldbröler aus einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung in seinen Traumjob führte.

Nach dem Besuch einer Förderschule begann Klass am 1. September 2009 bei den BWO Behinderten Werkstätten Oberberg. „Wir haben schnell gemerkt, dass er das Zeug für den 1. Arbeitsmarkt hat", erinnerte sich Magnus Liebetanz. Als Inklusionsbegleiter der BWO ist es seine Aufgabe, den Beschäftigten Wege auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ebnen, zum Beispiel durch Praktika oder sogenannte Betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BiAP). Dabei werden die Menschen mit Behinderung weiterhin durch die BWO entlohnt und versichert, ihr Arbeitsplatz befindet sich jedoch in einem oberbergischen Unternehmen. Auch Dietrich Klass konnte auf diese Weise in einem Lackierbetrieb Erfahrungen sammeln, mit denen er schließlich bei seinem neuen Arbeitgeber punkten konnte.

Firmeninhaber Oliver Peters lud Dietrich Klass auf die Empfehlung eines Mitarbeiters zum Probearbeiten ein – und dieser ließ sich die Chance, den Chef von sich zu überzeugen, nicht entgehen. Es folgten ein Praktikum, ein Betriebsintegrierter Arbeitsplatz und schließlich ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Auf den Tag genau zehn Jahre nach seinem Eintritt in die BWO unterschrieb Dietrich Klass seinen Arbeitsvertrag bei Peters. Gehen mussten die beiden diesen für sie unbekannten Weg dabei nicht alleine: Sowohl die BWO als auch das LVR-Inklusionsamt standen Arbeitgeber und – nehmer zur Seite. „Wir beraten beispielsweise über Unterstützungsmöglichkeiten und beantragen Fördergelder", so Stefan Hannebohn vom Integrationsfachdienst.

Genau wie die beiden Berater ließ es sich auch Michael Bey, Gesamtleiter Werkstätten der BWO, nicht nehmen, nach der Vertragsunterzeichnung zum Gratulieren in den Waldbröler Betrieb zu kommen. Hier ist es die Aufgabe von Klass, die Autos zu waschen, bevor sie an die Kunden zurückgehen – und dies tut er mit Leidenschaft. „Ich war schon immer Autofan und habe hier meinen Traumjob und viele nette Kollegen gefunden", freute sich Klass, für den die Arbeit auch eine ganz neue Form der Selbstständigkeit bedeutet. Dank dafür, dass er seinem neuen Mitarbeiter diese Chance bot, weist Firmeninhaber Peters jedoch freundlich von sich: „Wir gewinnen ja ebenso: Dietrich ist eine echte Bereicherung für das Team", machte er deutlich, dass auch seine Firma von Klass' Sprung auf den 1. Arbeitsmarkt profitiert hat.

Experimentiertage am Gymnasium

Viertklässler experimentieren am Hollenberg Gymnasium Waldbröl (HGW)

Knapp achtzig Viertklässler nahmen an den diesjährigen Experimentiernachmittagen des HGW am Dienstag, 05.11. und Mittwoch, 06.11.2019 teil. Dabei erlangten sie erste Einblicke in diese den Grundschülern oft noch wenig bekannten naturwissenschaftlichen Fächer.

Dabei wurde es in der Chemie bunt. Bunte Flüssigkeiten stapeln? Kein Problem für die jungen Forscher! In der Küche gibt es schließlich viele Stoffe, aus denen man einen bunten Cocktail herstellen kann, ohne dass sich die einzelnen Phasen vermischen. Die Erkenntnis: das Stapeln hängt von der Dichte der einzelnen Flüssigkeiten ab, z.B. je größer der Zuckergehalt in einer definierten Menge Wasser, desto größer ist auch die Dichte. Zwei sehr farbenfrohe Nachmittage in der dunklen Jahreszeit!

In der Physik gingen die Schüler der Frage nach: Wer fällt schneller - Tennisball oder Feder? Dafür mussten die Grundschüler genauer hinsehen. Sie experimentierten, suchten nach Erklärungen und überprüften ihre Vermutungen wieder mit Versuchen.

Mit kleinen Experimenten und erstaunlichen Phänomenen aus den Teilgebieten Optik, Akustik, Elektrizität, Wärme und Mechanik gewannen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die faszinierende Welt der Physik.

Wie macht man einen Regenbogen? Kann man mit Plastikbechern telefonieren? Was ist die Superquietschbox? Kann ich den Lehrer hochheben? Auf diese und manche weiteren Fragen erhielten die Viertklässler Antworten an zwei rundum gelungenen Nachmittagen, die sie in den naturwissenschaftlichen Fachräumen des HGW verbrachten.

Viele der Viertklässler warten bereits mit Spannung darauf, das HGW am Tag der offenen Türen, der am Samstag, dem 16. November 2019, von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr stattfindet, noch weiter kennenzulernen. Zu diesem Tag der offenen Türen sind alle Viertklässler, deren Eltern und alle, die sich für das Hollenberg Gymnasium interessieren, herzlich eingeladen. Das detaillierte Programm für diesen Tag ist auf der Homepage der Schule zu finden.

Der Mensch im Mittelpunkt der Aktionen

Kreissparkasse Köln hilft Helfern mit 29.450 Euro

Waldbröl/Segenborn. Die Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln (KSK) schüttete in diesem Jahr Erträge in Höhe von 29.490 Euro für vielfältige soziale Belange im Oberbergischen Kreis aus. Jutta Weidenfeller, stellvertretendes Mitglied des Vorstands der KSK und Vorstandsmitglied der Sozialstiftung, übergab im Beisein von Jochen Hagt, Landrat des Oberbergischen Kreises und Kuratoriumsmitglied der Stiftung, die Fördermittel im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 1. Oktober 2019 im Haus Segenborn in Waldbröl. Seit 2005 fördert die KSK Sozialstiftung auch das Haus Segenborn, eine Einrichtung der Diakonie Michaelshoven für Menschen in Wohnungsnot im Oberbergischen.

Foto: Jürgen Sommer

In diesem Jahr waren17 Projekte als förderwürdig ausgewählt worden. Die Gelder aus der Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln wurden im Haus Segenborn übergeben.

Bevor jedoch die Spendenschecks an die Vertreter der 17 unterstützten Projekte verteilt wurden, äußerte Hagt große Achtung vor allen Aktionen bei denen der Mensch im Mittelpunkt stehe. Angehörige zu pflegen, im Spannungsfeld von Beruf und Familie, das sei eine große Herausforderung, so der Landrat. Weidenfelder erläuterte den Stiftungsgedanken: „ Eine funktionierende Gesellschaft braucht das Miteinander. Dabei lässt sich Solidarität nicht staatlich verordnen, sondern ist stets freiwillig. Die Sozialstiftung der Kreisparkasse Köln ist bereits seit 24 Jahren Ausdruck dieses bürgerschaftlichen Engagement", so Weidenfeller. Alle durch die diesjährigen Fördermittel Begünstigten haben ihren Tätigkeitsbereich im Oberbergischen. So erhielt der „Förderverein Freunde der Wohnhilfen Oberberg" einen Zuschuss zur Anschaffung eines E-Autos zur Nutzung im Haus Segenborn. Weitere Fördermittel finden ihre Verwendung bei der Anschaffung von Übungsgeräten für Seniorensportgruppen, bei der Fortbildung für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter, bei der Anschaffung von Instrumenten oder in der Erneuerung des Mobiliars für einen Gemeinschaftsraum. Unterstützt wird ebenso die Weiterführung der Flüchtlingsberatung .In vielen weiteren sozialen Projekten mit ihren Organisationen aus den Bereichen Kultur, Bildung und Sport im Oberbergischen fanden die ausgeschütteten Gelder der Stiftung auch in diesem Jahr wieder dankbare Empfänger. Interessierte gemeinnützige Vereine können ihre Anträge bis zum 30. März 2020 richten an: Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln, Sonja Weber, Neumarkt 18 – 24, 506777 Köln.

Gegen das Vergessen und zur Mahnung

Schüler des Hollenberg Gymnasiums Waldbröl gestalten Gedenkfeier zum 9. November

Auch in diesem Jahr fand an der Gedenkstätte am jüdischen Friedhof in Nümbrecht anlässlich des 81. Jahrestages des Novemberpogroms von 1938 eine Gedenkveranstaltung statt, welche an die Opfer der Grausamkeiten der nationalsozialistischen Zeit, des Novemberpogroms, der Nürnberger Gesetze (1935), der Wannseekonferenz vom Januar 1942 und des Massenmordes in den Konzentrationslagern erinnert.

Die Inhalte wurden gemeinsam von der Gemeinde Nümbrecht, der Oberbergischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, dem Freundeskreisen Nümbrecht/Mateh Yehuda – Megilot und Wiehl/Jokneam gestaltet. Es gab verschiedene Redebeiträge, so unter anderem von Kreisdechant Pfarrer Christoph Bersch und Schülern des Geschichtsleistungskurses der Q1 des Hollenberg Gymnasiums (Jordi Koch, Patrick Possmayer, Dennis Przyklenk, Jonas Schumacher).

Kreisdechant Pfarrer Christoph Bersch machte in seiner Ansprache deutlich, dass man die Geschichte keinesfalls verfälschen, verdrängen oder verschweigen dürfe und die Bedeutung von Gedenkveranstaltungen anlässlich der aktuellen Ereignisse in Halle und Thüringen größer denn je sei.

In ihrem Beitrag „Die unheilvolle Macht der Sprache“ machten die Schüler unter Verweis auf aktuelle Trends des politisch-öffentlichen und vor allem medialen Sprachgebrauchs darauf aufmerksam, dass Räume für ideologisches Gedankengut geöffnet würden, die Teilen der Bevölkerung die Möglichkeit geben könnten, mit rechtsideologischem Gedankengut zu sympathisieren. Sie betonten daher, wie wichtig es sei, eine Erinnerungskultur aufrechtzuerhalten, die sich der Mechanismen von Aus- und Abgrenzung, von Hass und Hetze bewusst ist und sich zur Aufgabe gemacht hat, die Vergangenheit keinesfalls abzuschreiben oder den Nationalsozialismus gar zu verharmlosen. In diesem Kontext hoben sie ebenfalls hervor, dass eine Sensibilisierung für dieses Thema absolut notwendig sei, um falschen Fakten, Stereotypen, rassistischen Vorurteilen und vor allem Unwissen vorzubeugen.

PEISKER LOGISTIK
DISTRIBUTION • OUTSOURCING
SPEDITION • LAGERUNG

Industriestraße 24-26 · 51545 Waldbröl
Tel. 02291/926880 · E-Mail: info@peisker-logistik.de
www.peisker-logistik.de
TÄGLICH STÜCKGUT-ABHOLUNG
Palletways We Deliver

Oberbergische Medieninitiative

Schüler/innen des Hollenberg Gymnasiums Waldbröl zu Medienbegleitern ausgebildet

Fünf Schülerinnen und Schüler des Hollenberg Gymnasiums Waldbröl (HGW) sowie zwei Lehrer nahmen Mitte September an dem dreitägigen Ausbildungsseminar „Oberbergische Medieninitiative“ an der TH-Köln, Campus Gummersbach teil und wurden zu Medienbegleitern ausgebildet. Das Kooperationsprojekt des Oberbergischen Kreises (Bildungsbüro, Kreispolizeibehörde, Kreisjugendamt und Schulpsychologischer Dienst) mit verschiedenen Kooperationspartnern, das sich primär an die weiterführenden Schulen in Oberberg richtet, erweckte großes Interesse bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern (Alina Tsilidis, Emily Solbach, Nina Ruppin, Muhasab Masri und Louis Mähnert) der Klassen 9b und 9c.
Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den neuen Medien, die zunehmend ihren privaten und schulischen Alltag bestimmen, zu sensibilisieren. Dabei ist der Fokus sowohl auf die Aufklärung über Chancen und Gefahren (Datenmissbrauch oder Cybermobbing) als auch auf Präventions- und Unterstützungsangebote gerichtet. Die Aufgabe der ausgebildeten Medienbegleiterinnen und Medienbegleiter am HGW besteht zukünftig darin, Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf ihre Mediennutzung zu beraten und zu betreuen. Konkret sind bereits erste Module für die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe sowie Elterninformationsabende in Planung. Später werden dann schrittweise auch entsprechende Angebote für die Klassen 7-9 erarbeitet. Darüber hinaus sollen die jungen Medienberater als Multiplikatoren auch die Betreuung und Beratung von Partner-Grundschulen übernehmen und als Ansprechpartner im Netzwerk der Oberbergischen Medieninitiative fungieren (Netzwerktreffen). Die Netzwerktreffen/Fachtage finden zweimal jährlich statt und bieten die Möglichkeiten, sich mit anderen Medienbegleiterinnen und Medienbegleitern auszutauschen und sich über digitale Themen zu informieren (z.B. Umgang mit Hate Speech oder Fake News).

Alles wird teurer? Wir nicht!

Komplettbrillen

Einstärken **ab 39,-** (HS +/- 6dpt cyl 2,0dpt)
Gleitsicht **ab 98,-** (HS +/- 6dpt cyl 4,0dpt Add 1,0 – 3,0)
mit
Superentspiegelung und Härtung
Einstärken **ab 79,-** (HS +/- 6dpt cyl 2,0dpt)
Gleitsicht **ab 139,-** (HS +/- 6dpt cyl 4,0dpt Add 1,0 – 3,0)

Hörgeräte zum Nulltarif
(Für Kassenpatienten, gesetzliche Zuzahlung10€ pro Gerät, diese entfällt bei Vorlage einer Befreiungskarte, technisch aufwändigere Geräte mit priv. Aufzahlung)

Sie möchten gutes Sehen verschenken? Geschenkgutscheine bei uns erhältlich!

SAYNISCH
Augenoptik- und Hörakustikmeisterbetrieb

Kaiserstraße 25a
51545 Waldbröl
Tel. 02291-92220
www.Optik-Saynisch.com

Radler im Glück

Gewinne für Teilnehmer am autofreien Sonntag

Freudestrahlend drehte die neunjährige Emma Jung aus Waldbröl mit ihrem neuen Fahrrad eine Runde mitten durch den Ratssaal im Bürgerdorf. Das Fahrrad war der erste Preis, der für die Kategorie „Kinder" bei der Verlosung zum autofreien Sonntag ausgelobt worden war und Emma war die glückliche Gewinnerin. Alle mit vollständiger Adresse ausgefüllten Stempelkarten, die an einer der Kontrollstationen am 28. August abgegeben worden waren, kamen in eine Lostrommel, aus der dann die Teilnehmer der Endrunde ermittelt wurden. Auf alle Endrundenteilnehmer, die ins Bürgerdorf eingeladen worden waren, wartete jetzt ein garantierter Gewinn. Nur welcher Gewinn es werden würde, das entschied an diesem Abend wiederum das Los. Für Bürgermeister Peter Koester, der seinen verhinderten Nümbrechter Amtskollegen Hilko Redenius entschuldigte, ist die Verlosung, wie er gestand, immer das spannendste am autofreien Sonntag. So ermutigte er auch Emma eine Runde auf dem gerade gewonnenen Fahrrad zu drehen! Zu den zahlreichen Sponsoren, die es erst möglich machten die hochwertigen Gewinne auszuloben, gehörten neben der Sparkasse Gummersbach, die Stadt Waldbröl, die Gemeindewerke Nümbrecht, die Tourist Info

Nümbrecht, die Wir für Waldbröl GmbH, die Erzquellbrauerei sowie die Fachgeschäfte „Udo´s „Fahrradshop" und „Zweiradmeister". Die Gewinner im Einzelnen: Torsten Schumacher, Volker Plitch, Kerstin Widera, Caroline Bieltz, Petra Hupperich, Gabriele Leonhard, Lisa Freyer, (Fässchen Kölsch); Linus Hunger, Luisa Eber, Marie Groß, Niklas Eversberg, Eleni Krauss, Stefanie Hoffmann, Louis Nierstenhöfer, (Jahreskarte Schwimmbad Element, Nümbrecht); Marlon Biegde, Charlotte Gottschlich (Gutscheine Fahrradzubehör 100 und 75 Euro); Anja Brunzel (Kulinarische Führung Nümbrecht); Denis Althoff (Kabarett Abo für 2020); Viktor Krenzler (Candle Light Dinner); Emma Jung (Fahrrad). Den Gruppenpreis nahm René Manz von den LIMA`S für eine Fahrt mit dem Waldbröler Bummelzug entgegen. Die besondere Option: Es dürfen so viele Fahrgäste eingeladen werden „bis der Anhänger voll ist!" Als Bürgermeister Peter Koester die Gewinner fragte: „Seid ihr denn nächstes Jahr am autofreien Sonntag wieder mit am Start?" Gab es natürlich ein einhelliges „Ja!"

BRUNO SÖHNLE
UHRENATELIER
GLASHÜTTE/SA

Ihre beste Zeit sind unvergessliche Augenblicke. Sie bleiben Ihnen auf ewig in Erinnerung. Uhren sind Zeitmesser. Sie geben der Zeit und damit den schönen Augenblicken eine ganz andere Bedeutung. Sie verraten uns, wann das Schöne in unser Bewusstsein getreten ist, sie eröffnen uns die Perspektive, wie viel Zeit wir noch in diesem Moment verweilen dürfen.
#MeineBesteZeit

KLASSISCH, ELEGANT
UND SELBSTBEWUSST

NEU in Waldbröl
UHREN SCHMUCK
SAYNISCH
HOCHSTR. 5 51545 WALDBRÖL
WWW.UHREN-SAYNISCH.COM

10.000 Schätzchen und leckere Köstlichkeiten

Frühaufsteher hatten beim MIBA die besten Chancen

Von 20 Euro Anfangsgebot wurde die Getreidemühle schließlich für 115 Euro ersteigert. Christian Büscher (l.) und Sven Kubeile leiteten die Versteigerung auf dem MIBA. | Fotos: Jürgen Sommer

…und zum Dritten! Sven Kubeile knallt den Versteigerungshammer im Saal des evangelischen Gemeindehauses am Wiedenhof auf den Tisch. Für 115 Euro geht die elektrische Getreidemühle an einen neuen Besitzer. „Wir versteigern nur dann, wenn wir glauben, dass wertvolle Gegenstände sonst keine Beachtung finden. Immerhin hat die Getreidemühle einen Wert von mehreren hundert Euro“, erklärt Kubeile. Seit den 1960er Jahren findet am 1. November eines jeden Jahres der Missionsbasar (MIBA) am Wiedenhof statt. Hunderte von Besuchern drängeln sich dann zu Stoßzeiten gleichzeitig durch die Gänge in den einzelnen Stockwerken. „Dieses Jahr haben wir mit Sicherheit noch mehr Besucher als im Vorjahr“, resümiert Mitorganisator Maic Stausberg gegen 14.30 Uhr! Bei den Speisen wurde mächtig zugegriffen! Ein ganzes Spanferkel hatten die Besucher zu diesem Zeitpunkt schon vertilgt. Jochen Gran am Reibekuchenbräter meldete „ausverkauft“, der Topf mit Grünkohleintopf war leer und am Spießbraten-Grill hatte es sich ausgegrillt. Nichts mehr zu haben. Selbst zwei Stunden vor Schluss reißt der Strom der Besucher nicht ab. Das freut Maic Stausberg, der mit Mareike Bakker, einer Holländerin zusammensteht, denn der komplette Gewinn des Basars wird zum Auf- und Weiterbau der beiden Mädchen-Internate in Polimo und Wamena verwendet. Beide liegen im Hochland von Papua und Bakker ist dort sein 48 Jahren tätig. Sie achtet darauf, dass die Gelder in die richtigen Hände kommen und zweckgebunden verwendete werden. Stausberg fliegt in größeren Abständen ebenfalls um die halbe Welt und besucht die Menschen in Papua, pflegt- und hält den Kontakt zur evangelischen Kirchengemeinde. Die unendliche, seit über 50 Jahren anhaltende Erfolgs-Geschichte des Waldbröler MIBA, wird auch im kommenden Jahr ihre Fortsetzung finden und damit jungen Frauen in den kleinen Internaten, im 16 Flugstunden entfernten Papua, durch das Bildungsangebot den Weg in die dortige Gesellschaft erleichtern.

Unfall?
Sie sind während der Reparatur ohne Auto? Mieten Sie bei uns problemlos den passenden Mietwagen!
Die Rechnung geht auf Wunsch direkt an die Versicherung
Detlef Moll
Tel.: 0 22 91/79 80
kontakt@detlef-moll.de

· PKW, Kleinbusse (Automatik, Navi, Anhängerkupplung)
· Transporter, LKW 7,49t und Anhänger
· Kipper 7,49t bis 19t
· Kipper mit Kran / Pritsche mit Kran

24 Std. Online-Reservierung:
detlef-moll.de

EUROPA SERVICE AUTOVERMIETUNG

Faszinierende Luftbilder in neuem Kalender

Die Geschenkidee zu Weihnachten für alle Waldbröler(innen)

Das Suchspiel kann beginnen: "Wo ist mein Haus?" Den Überblick über die Stadt Waldbröl zu bekommen, das ist mit dem neuen Kalender der Wir für Waldbröl GmbH (WfW) ein Leichtes. 12 Luftbilder, aufgenommen mit einer Drohne, enthält der von der WfW herausgegebene Kalender. Die professionellen Bilder, die von Tim Vogel und Micha Vorländer kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, haben eine ausgezeichnete Qualität. Tim Vogel bietet unter www.birdsvision.de Drohnenfotografie als Dienstleistung für Jedermann an. Eckhard Becker als Geschäftsführer der GmbH und Mitarbeiterin Inge Prilipp unterstützten die Idee zu diesem Kalender und ermöglichten als Herausgeber die Veröffentlichung. Auch technische Auskünfte zur Drohne gab es bei der Vorstellung des Kalenders. Das Fluggerät mit dem Tim Vogel arbeitet hat einen Wert von 1500 Euro und kann 500 Meter hoch fliegen. Genehmigt ist allerdings nur eine Höhe von 100 Metern. Aus dieser Perspektive wurden auch die meisten Bilder aufgenommen; mit einer Auflösung von 12 Megapixeln und einer Kamera-

Vorgestellt wurde der Kalender von Tim Vogel (birdsvision.de), Eckhard Becker und Inge Prillipp (beide Wir für Waldbröl GmbH) sowie der Mediengestalterin Anna Schmücker von der Werbeagentur Vorländer & friends. (v.l.) Foto: Jürgen Sommer

brennweite von 35 Millimeter. Schöner und interessanter als die technischen Daten sind die Bilder der Marktstadt im Grünen. Wie schön ist doch unsere Heimat und wie abwechslungsreich dazu! Viele lobende Worte gab es für die neue Idee, Waldbröl aus der Vogelperspektive zu zeigen. Bestens geeignet ist der Kalender im Format DIN A3 (ca. 40x30) Zentimeter auch als Weihnachtsgeschenk. In der Geschäftsstelle der WfW wird er zum Preis von 15 Euro angeboten. Bei Interesse sollte man sich allerdings beeilen, denn der Kalender hat eine limitierte Auflage. Das Büro der Wir für Waldbröl in der Hochstraße ist montags bis samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr und dienstags bis freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Neubau am Raabeweg

Die ZWEIRADMEISTER GmbH vergrößert sich

Was lange währt wird endlich gut. Mittlerweile ist deutlich sichtbar was gerade am Standort Raabeweg entsteht. Direkt gegenüber des Aldi, Rewe und Expert Klein komplexes steht mittlerweile ein weiteres Gebäude. Hier baut die ZWEIRADMEISTER GmbH, die bislang ihren Verkaufsraum im angrenzenden Gebäude betreibt. Bereits 2011 ist das Unternehmen als klassisches Fahrrad Geschäft samt Teileverkauf und Werkstatt eröffnet worden, anfangs hatte sogar noch eine Motorradwerkstatt platz. „Wir haben zu zweit angefangen, mittlerweile arbeiten wir hier mit neun Leuten und dass noch immer auf der selben Fläche, nun ist der Umzug in Sicht“, freut sich Geschäftsführer Fabian Leckebusch.

Mittlerweile hat man sich absolut auf E-Bikes spezialisiert. Wo zu beginn, vor fast neun Jahren noch knapp ein Dutzend der Elektroräder standen, die damals oft noch als „Omi-Räder“ bezeichnet wurden, findet man nun weit über 100 verschiedenste E-Bikes für alle Altersklassen und jeden Geschmack. Robin Hannes ist bereits seit 2011 mit im Unternehmen und weiß: „Wir platzen längst aus allen nähten. In der Ausstellung können kaum alle aktuellen Modelle präsentiert werden, die Werkstatt braucht mehr Platz und wir betreiben aktuell mehrere

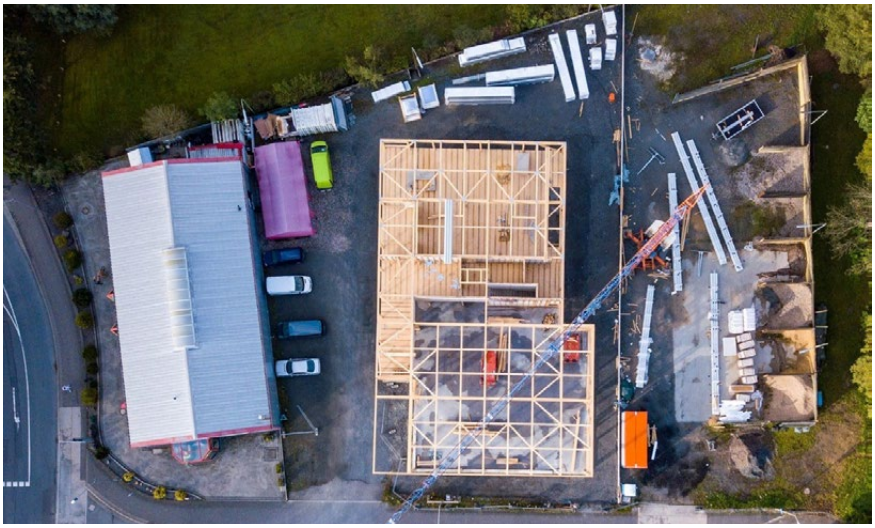


Foto von: Tim Vogel

Außenlager um permanent um die 400 E-Bikes zu lagern“.

Für die Erweiterung des Geschäftes waren einige Ideen im Gespräch. Von einem Anbau an die aktuell angemietete Halle, über einen Umzug und sogar den Weggang aus Waldbröl ist man letztlich zur jetzigen Lösung des Neubaus am gleichen Standort gelangt. Die Planung des Gebäudes hat Architektin Susanne Schneider-Jacobs zusammen mit dem Ingenieurbüro Otto Jungjohann übernommen, mit dem Bau ist die Firma FH Finnholz beschäftigt.

Auf knapp 1.000 Quadratmetern Gesamtfläche finden demnächst eine erweiterte Ausstellung, eine große Werkstatt, Büroräume sowie ein Lager ihren Platz um die Prozesse in allen Bereichen zu optimieren. Der Umzug soll im Laufe der Wintermonate stattfinden, die große Neueröffnung ist eine Woche vor Ostern, am Samstag den 04.04.2020 geplant.werden konnten.

Von der Kulturhauptstadt in die Marktstadt

Die Wahl für den neuen Kantor der evangelischen Kirchengemeinde Waldbröl

Als 25jähriger Absolvent der Musikhochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar führte mich also der berufliche Weg aus der Kulturhauptstadt (des Jahres 1999) in die Marktstadt Waldbröl. Ein großer Schritt, den ich gerne gegangen bin.

Aufgewachsen in der Nähe von Eisenach, Schüler von einem Musikinternat in Gera mit anschließendem Studium der Kirchenmusik in Weimar und über fünf Jahren Berufsleben in Stadtroda und Artern kann ich mich wohl als „echten“ Thüringer bezeichnen. Schwer gefallen ist mir der Abschied der liebgewonnenen Heimat, doch habe ich in Waldbröl in den vergangenen Wochen liebevolle und herzliche Menschen kennengelernt; habe die Stadt und die wunderbare Umgebung entdeckt und schätzen gelernt.

Dankbar blicke ich auf die vergangenen Wochen zurück. Das Interesse der Waldbröler an Musik scheint groß zu sein. Nicht nur die Kantorei hat Zuwachs bekommen, auch die „Orgelmusik zur Marktzeit“ konnte bei bisher drei Veranstaltungen über 100 Besucher zählen.

Im kommenden Jahr wird es für jeden Musikgeschmack etwas geben. Der kirchenmusikalische Strauß an der Stadtkirche wird sehr bunt sein. Nicht nur der „Musiksommer Waldbröl“ wird im September wieder stattfinden, auch das „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach wird im Advent aufgeführt. Ich freue mich, wenn Sie den Weg in die Kantorei zum Mitsingen finden oder mich bei den Orgelkonzerten besuchen.

Ich grüße Sie herzlich,
Ihr Kantor Pascal Salzmann

Neuer Waldbrölrt Kantor Pascal Salzmann

Giebeler
Schornsteinfegermeister · Gebäudeenergieberatung

Paul W. Giebeler
Telefon: 02291 / 912 456
www.ihr-schornsteinfeger.de

FROHE FESTTAGE UND
EINEN GUTEN RUTSCH
INS NEUE JAHR!

WEW stärkt den Einzelhandel

„Waldbröl verschenken“ mit dem Heimat-Gutschein

Kennen Sie das auch? Was soll ich meinen Lieben nur schenken? Eher einen Gutschein vom Bekleidungsgeschäft oder eher vom Restaurant, aber welchem, oder stecke ich Geld in einen Umschlag?
Mit dem Heimat-Gutschein Waldbröl ist es jetzt möglich, die Wahl dem Beschenkten zu überlassen. Er kann sich aus der Vielzahl der Waldbröler Händler und Dienstleister seinen Wunsch erfüllen. Und das besonders schöne dabei ist: Das Geld bleibt in Waldbröl! Die Einkaufsstadt Waldbröl wird damit gestärkt und es ermöglicht neuen Geschäften eine Zukunft in Waldbröl, was die Stadt weiter attraktiver macht.

Arbeitgeber können den steuerfreien Sachbezug, der oft in Form von Tankgutscheinen ausgegeben wird, nun als weitaus flexibleren Heimat-Gutschein ausgeben. So können Waldbröler Unternehmen gleichzeitig ihren Mitarbeitern Freude schenken und die Heimatstadt Waldbröl stärken.

An folgenden Ausgabestellen können Gutscheine erworben werden (wird noch erweitert):

- Jagd + Moden Barth
- DEVK Versicherungen
- Eww Waldbröl
- Heimdekor Müller
- Küchenhaus Waldbröl
- Volksbank Oberberg eG

In folgenden Geschäften können die Gutscheine zurzeit eingelöst werden (auch hier sind wir weiter auf der Suche nach neuen Akzeptanzstellen):

- Adler Apotheke
- Andis Musikladen
- Jagd+Moden Barth
- Bender u. Bender Immobilien
- Bernardi
- Bioladen Waldbröl
- Hotel Boxberg
- Euronics XXL Bergerhoff
- Hagebaumarkt Waldbröl
- Haus der Gesundheit
- Heimdecor Müller
- Optic Himmrich
- Restaurant Kotelettchen
- Küchenhaus Waldbröl
- Lernstudio-Oberberg
- Textilpflege Lewin
- Lupo Fashion
- Meson el Toro
- Nagel Papier & mehr
- Parfümerie Gottmann
- Römerkeller
- Uhren und Schmuck Saynisch
- Schuhmann
- Schülerhilfe
- Seebaum Akustik
- Seebaum Optik
- TL teileland Waldbröl
- Fahrschulen Klaus Unger
- Wirtschaft Zur Klus
- Your Look Tattoo

Weitere Akzeptanzstellen folgen. Aktuell immer abrufbar unter
www.heimat-gutschein.de
Infos für Geschäftsinhaber: der Werbegemeinschaft Einkaufsstadt Waldbröl e.V. (WEW), Sandra Becker, Tel: 0160-8027825 oder sandra.becker@vtp.devk.de Auch Nicht-WEW-Mitglieder sind herzlich willkommen!

Martinslaternen in neuem Design!

VVV veranstaltete traditionell den Waldbröler Sankt-Martinszug

Lars (6) und Emma (4) trugen beim Martinsumzug stolz ihre PET Flaschen am Laternenstab vor sich her. Die leeren Wasserflaschen, mit einem halben Liter Fassungsvermögen, waren allerdings fesch und bunt verkleidet sowie von innen mit einer Lichterkette beleuchtet. Die Mama wusste wie es geht! Jaqueline Krämer steht mit ihren Kindern startbereit am Sammelplatz in der Oststraße, um mit dem Martinszug zum Marktplatz zu ziehen. Schnell erklärt sie noch wie aus einer Wasserflasche eine Laterne wird: „Flaschenboden abschneiden, alles mit Kleber bestreichen und mit Transparentpapier phantasievoll umhüllen, LED Lichterkette hinein – fertig!“ Pünktlich setzte sich der Zug in Bewegung. St. Martin vorweg, gefolgt von der Jugendfeuerwehr, dem Musikkreis Holpe und Helfern des Roten Kreuzes, zogen rund 400 Menschen

Über die Hochstraße, an der evangelischen Kirche vorbei, folgten rund 400 Teilnehmer dem voranreitenden St. Martin | Foto: Jürgen Sommer

über die Hochstraße dem Martinsfeuer entgegen. Die Kinder mit phantasievollen, meistens selber gebastelten Laternen. Für die Organisation und die Durchführung der Veranstaltung war der Waldbröler Verkehrs- und Verschönerungsverein verantwortlich, dessen Vorsitzender, Carsten Becker, die vielen Teilnehmer begrüßte. Pfarrer Thomas Seibel erinnerte an die Geschichte von St. Martin, der mit dem armen, frierenden Bettler, so die Überlieferung, seinen Mantel geteilt haben soll. Begleitet vom Musikkreis wurde das Martinslied gesungen, bevor es in der Markthalle traditionell Weckmänner und Kinderpunsch gab. Ein besonderes Dankeschön, so Carsten Becker, geht an den Verein „Wir helfen vor Ort“, der es durch seine finanzielle Unterstützung ermöglichte, dass die Weckmänner, wie im Vorjahr, zum Preis von einem Euro verkauft werden konnten.

Mit dem Rollstuhl hoch hinaus

Bürgerbusverein Waldbröl ermöglichte Ausflug zum Panarbora-Baumwipfelpfad

15 Bewohner des CBT Heims durften neulich von der Aussichtsplattform des Panarbora Turmes einen Blick auf Waldbröl werfen. Ermöglicht hatte die Aktion der Bürgerbusverein. „Bürger fahren für Bürger, so heißt der Slogan des Bürgerbusvereins“, erklärt der zweite Vorsitzende Reinhard Grüber, und ergänzt lachend: „ Aber heute wandeln wir das ab in Bürger schieben für Bürger!“ Gemeinsam mit Fahrer Herbert Greb hat er die Aktion über den Bürgerbusverein organisiert. Zahlreiche Helfer waren mitgekommen, um beim Schieben zu helfen. Auch die 13-jährige Iclal Ugras, die als Schülerin der Gesamtschule gerade ihr Sozialpraktikum absolviert, hatte sich angeschlossen und sichtlich Freude an der Aktion. Unter den Rollstuhlfahrern war auch Reinhard Beckers Richtung Plattform unterwegs. Eigentlich nichts Außergewöhnliches, wenn da nicht sein Lebensalter wäre!

CBT Bewohner und Helfer sind bereit zur Fahrt in luftige Höhen des Panarbora Turmes. Mit am Start ist der 103-jährige Reinhard Beckers (vordere Reihe rechts) | Foto: Jürgen Sommer

103 Lenzen stehen auf der Lebensuhr des munter wirkenden Seniors. „Ich glaube, er hat in jungen Jahren auch schon den Mount Everest bestiegen, so hört man“, flüstert eine Betreuerin fast ehrfürchtig. CBT Geschäftsleiterin Elke Schuster hatte die Idee für diesen Panarbora Ausflug. Der Bürgerbusverein half unkompliziert und so war die Freude über die spontane Hilfsbereitschaft so vieler Menschen großwerden konnten.

Verdienstkreuz für die gute Seele von Helzen

Hans Gerd Steiniger für sein Wirken geehrt

Wenn jemandem ein Amt zugeschrieben wird, das es überhaupt nicht gibt, dann wird man hellhörig! Hans-Gerd Steiniger (79) ist seit eh und je Helzener „Bürgermeister“! „Frag doch mal den Hans-Gerd“ hieß es oft, wenn es um komplizierte administrative Hilfestellung ging, um Anträge für Stipendien, die Rente oder um die Suche nach einem Vereinsvorsitzenden. Alles erledigte der Helzener mit viel Empathie, selbstlos und fast immer erfolgreich. Für all diese Hilfeleistungen und sein besonderes ehrenamtliches Engagement für die Grube Silberhardt, wurde ihm am 15. Oktober 2019 durch Kreisdirektor Klaus Grootens die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Nicht zufällig waren beide, sowohl Alexandra Gauß, Bürgermeisterin von Windeck als auch der Waldbröler Bürgermeister Peter Koester unter den Gästen, denn Hans-Gerd Steiniger war sozusagen ein „Grenzgänger“. Als Bürger der Stadt Waldbröl erstreckte sich aber auch ein großer Teil seines Wirkens auf die benachbarte Gemeinde Windeck. So hob Grootens unter anderem die besonderen Verdienste Steinigers bei der Entstehung des heutigen Besucherbergwerks der „Grube Silberhardt“ in Windeck-Öttershagen hervor. Nicht nur mit körperlicher Arbeit, sondern auch mit der Abwicklung des Schriftverkehrs zur Material- und Geldmittelbeschaffung für den Bürger- und Verschönerungsverein Silberhardt, setzte sich Steiniger ein. Seine ehrenamtliche Arbeit fand eine Fortsetzung im 2002 gegründeten Förderverein zur Erhaltung der Bergbau- und Hüttentradition, dessen Vorsitzender er von 2016 bis 2017 war. Auch der 1,5 Kilometer lange Montanwanderweg geht auf sein Engagement zurück. Als einen Urbürger bezeichnete Reiner Barth seinen Dorfmitbewohner, der immer Lust hatte mehr zu machen als andere. Barth erinnerte sich, dass Steiniger als Lehrling häufig noch in seine alte Dorfschule nach Wehn kam und dort beim Unterrichten aushalf! „Er ist und war die gute Seele von Helzen“, so Barth. Für all die lobenden Worte bedankte sich Hans Gerd Steiniger: „ Sie sind schmeichelnd an mein Ohr geklungen!“ Steiniger forderte dazu auf, Dörfer mit Leben zu füllen und etwas zu tun, was nicht Geld, dafür aber Lob und Anerkennung bringt. Gefragt nach der inneren Kraft, die ihn zu so vielen Aktivitäten vorangetrieben hat, sagte der frisch gebackene Verdienstkreuzträger: „Humor war für mich immer ganz wichtig. Daraus konnte ich oft die Energie schöpfen, um Hürden zu überwinden, um für Ziele zu kämpfen, bei denen wichtige Entscheidungen, zum Nutzen der Allgemeinheit, in die Tat umgesetzt wurden!“

Foto: Jürgen Sommer

Bürgermeisterin Alexandra Gauß, Hans-Gerd Steiniger mit Ehefrau Marianne, Kreisdirektor Klaus Grootens und Bürgermeister Peter Koester (v.r.) | Foto: Jürgen Sommer

Vorländer &friends

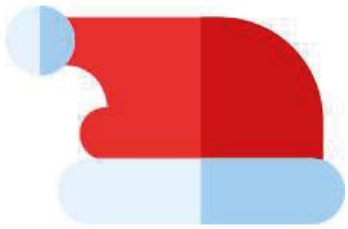
Büschelchen 9
51588 Nümbrecht
Tel. 02293 / 90 333 0
www.vorlaender-friends.de

Die Wald- und Wiesen-Agentur

Sicherheit als Herzensangelegenheit.

Seit acht Jahren stiftet das Waldbröler Unternehmen GC-heat Warnwesten für Grundschüler

(js) Waldbröl. (js) Welche Farben am auffälligsten leuchten, das wissen die Kinder der Hermesdorfer Grundschule genau, denn im Kunstunterricht hatten sie farbige Männchen mit dunklen und leuchtend hellen Kleidern gebastelt. „Mit gelben Warnwesten werden wir in der dunklen Jahreszeit als kleine Fußgänger besser erkannt!“ Zu dieser lebensrettenden Schlussfolgerung kamen die Kinder schließlich ganz von selbst! Seit 2012 unterstützt die Firma GC-heat die Waldbröler Erstklässler der Grundschulen Isengarten, Wiedenhof und Hermesdorf und spendiert für jeden Schulanfänger eine Sicherheitsweste. „Die Sicherheit der Kinder ist uns eine Herzensangelegenheit“, erklärt Sven Gebhard, Chef des mittelständischen Waldbröler Unternehmens, bei der diesjährigen Westenübergabe in Hermesdorf. „Es müssten inzwischen so um die 2500 Stück im Umlauf sein“, resümiert Gebhard. Außen sind alle mit dem Waldbröler Stadtwappen und dem Firmenlogo von GC-heat bedruckt. Auf der Innenseite steht der Name des Kindes, damit klar ist, wem die Weste gehört. Zur Übergabe waren neben Bürgermeister Peter Koester und dem Leiter der Polizeiwache Waldbröl, Friedbert Müller, auch alle Grundschulleiterinnen mit Elternvertretern erschienen. „Schutz und Sicherheit auf dem Schulweg liegen uns am Herzen“, erklärte der Bürgermeister, als er sich für die gespendeten Warnwesten bei Sven Gebhard bedankte und sich von der Nachhaltigkeit, der vor acht Jahren ins Leben gerufenen Aktion, beeindruckt zeigte. Zum Fototermin ging es mit den Schülerinnen und Schülern hinaus auf den Schulhof. Es galt als abgemacht und versprochen, dass die Westen auch täglich getragen werden.



Was wäre der Weihnachtsmann ohne Bart(h)?!

Geschenk-Idee

Seit 1866 in Waldbröl

BARTH
Hahnenstr. 1 | 02291 4077
www.barth-info.de
Viele Kunden- P

Fahrkarten für den Zug in den Tod

Vortrag am Gymnasium über die Rolle der Deutschen Reichsbahn im Holocaust

Drei Millionen Juden wurden von den Nationalsozialisten in die Konzentrationslager deportiert. Zur Aufarbeitung der NS-Zeit gehört auch die Frage: „Wie sind die Juden in die Lager gekommen?“ Dr. Ludger Heid stellte in seinem Vortrag unter dem Titel „Mit der Reichsbahn in den Tod“ genau diese Frage. Vor Oberstufenschülern des Hollenberg-Gymnasiums und der Gesamtschule Waldbröl brachte er Licht in ein spezielles Kapitel der NS Zeit. „Die Nürnberger Prozesse haben diese Frage ausgeklammert und niemand, der für die technische Abwicklung zuständig war, wurde verurteilt“, so der Historiker Heid. Federführend für die Durchführung der Transporte, von Millionen Juden in die Vernichtungslager, war der NS Staatssekretär und stellvertretende Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn Albert Ganzenmüller. Er ist der einzige Reichsbahner, dem unter Nennung von 190 Zeugen im Jahr 1972, nach seiner Rückkehr aus Argentinien, der Prozess gemacht wurde. Zu einem Urteil kam es nie, da Ganzenmüller von 1973 bis zu seinem Tod für verhandlungsunfähig galt. Die Organisation der Reichsbahn war trotz der Kriegsereignisse perfekt. 1000 Juden transportierte jeder Zug, für den extra Fahrpläne erstellt wurden und für die jeder Jude auch eine Fahrkarte kaufen musste. „Umgerechnet drei Milliarden Euro „erwirtschaftete“ die Reichsbahn allein durch den Fahrkartenverkauf“, so Heid, der den Schülern eine Abfertigungsliste vom 11. Dezember 1941 zeigte, auf der akribisch per Strichliste, geordnet nach Alter und Berufen, die Insassen eines Deportationszuges erfasst waren. 1007 Insassen fuhren damals mit diesem Reichsbahnzug in den Tod. Wie die Schuldzuweisung in der Hierarchie der Reichsbahn zu beurteilen sei wollte ein Schüler in der anschließenden Diskussion wissen. Traf den Lokführer auch eine Teilschuld? „Jeder hat etwas gewusst“, erklärte Heid ohne in der Schuldzuweisung konkret zu werden. „Leider hat die Deutsche Bundesbahn als Rechtsnachfolgerin erst sehr spät begonnen, die Vergangenheit aufzuarbeiten“, so der Historiker. In Deutschland der Nachkriegszeit gab es bei manchen Personen wohl auch einiges zu verbergen, deshalb lebten viele Nazigrößen unbehelligt in Südamerika, vornehmlich in Argentinien. „Aber die Geschichte der Juden ist nicht nur eine Verfolgungsgeschichte“, erklärte Heid, der Mitglied der jüdischen Gemeinde in Duisburg ist, in seinem Resümee. Er bemängelte allerdings, dass eine umfassende positive Darstellung des Judentums in Deutschland sowie eine Würdigung der Leistung der Juden in vielen Schulbüchern fehle. „Einstein und Freud waren Juden! Darüber mal nachdenken!“ Diese Aufforderung gab er den Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg.

Dr. Ludger Heid sprach vor Schülerinnen und Schülern über die Rolle der Reichsbahn bei der Judendeportation. Peter Tillmann, stellvertretender Vorsitzender der Oberbergischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Ludger Heid und Frank Bohlscheid, Leiter des Hollenberg-Gymnasiums (v.l.) | Foto: Jürgen Sommer

Städtepartnerschaften neu beleben

Der Waldbröler Städtepartnerschaftsverein hat einen neuen Vorstand

Neue erste Vorsitzende ist Marianne Pfeiffer aus Waldbröl, ihre Stellvertreterin ist Luzyna Thape aus Reichshof. Beide waren bisher bereits als Beisitzerinnen tätig. Marianne Pfeiffer und Luzyna Thape wollen zusammen mit dem weiter amtierenden Kassierer des Vereins Thomas Schmied die Vereinsarbeit neu beleben und suchen neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die an den Städtepartnerschaften mit Witham, Jüterbog und Swiebodzice interessiert sind. Das neue Konzept beinhaltet auch, dass statt der bisher üblichen Vorstandssitzungen Zusammenkünfte in Form eines Stammtisches in verschiedenen Waldbröler Lokalen, zu denen alle Mitglieder herzlich eingeladen sind, stattfinden. Dort möchten die Vorstandsmitglieder Anregungen und Wünsche aufnehmen, diskutieren und ggf. diese Anregungen und Wünsche in die Tat umsetzen.
Der erste Stammtisch fand bereits in der Gaststätte „Zum Bitzentor" statt.

Luzyna Thape und Marianne Pfeiffer

Erfreulicherweise hatten sich an die 20 Personen eingefunden, was die Organisatoren sehr erfreute. Eine weitere Aktivität wird die Teilnahme an den Feierlichkeiten zum „Tag der Deutschen Einheit" in Aßlar sein. Immerhin sind es 30 Jahre her, dass die Einheit in Deutschland Wirklichkeit wurde. Wenn es auch immer noch viele Stolpersteine zu überwinden gilt, so hat sich aufgrund der Wiedervereinigung der Deutschen auch die Möglichkeiten aufgetan, mit unseren polnischen Nachbarn in Swiebodzice (Freiburg) in Niederschlesien eine Städtepartnerschaft einzugehen. Selbstverständlich wird der Partnerschaftsverein auch wieder auf dem Waldbröler Weihnachtsmarkt in der Markthalle vertreten sein.
Für das nächste Jahr ist eine 8-tägige Reise vom 17. bis 23. August 2020 nach Polen über Posen (erste Übernachtung) Richtung Danzig, Marienburg und Masuren in Planung. Außedem soll 2021 eine Reise zu den Freunden nach Witham unternommen werden. Der neue Vorstand hofft, dass die Waldbröler den Verein zur Förderung von Städtepartnerschaften weiterhin wohlwollend unterstützen. Gerade die Partnerschaften zu England, Polen und zu Jüterbog sind in der jetzigen Zeit von großer Bedeutung. Weitere Informationen erhalten sie bei:
Marianne Pfeiffer, Tel.: 02291-908664, Mobil: 0175-4027666,
E-Mail: mariannepfeiffer@t-online.de
und auf der Webseite des Vereins zur Förderung von Städtepartnerschaften e.V. in Waldbröl."

Manfred Sbrzesny: „Ich mach`s!"

WKG stellte neuen Karnevalsprinzen vor

Den Prinzenprunkwagen ausgerechnet zum 10-jährigen Jubiläumszug der WKG als Leerfahrt durch die Waldbröler Straßen zu ziehen, das schien sich als karnevalistisches Schreckens-Szenario anzudeuten, denn bis zum September war weit und breit kein Prinzenanwärter für die Karnevalisten der Marktstadt in Sicht! WKG Vorsitzende Alexandra Noiron-Salz gab die Hoffnung nicht auf und schickte im September, beim Start zum Jahresausflug der WKG, ein stilles SOS in den Karnevalshimmel. Und siehe da, die Stimmung auf dem Ausflug erreichte ihren Höhepunkt, als plötzlich Manfred Sbrzesny aufstand und sagte: „Ich mach`s!" In der Volksbank wurde Manfred Sbrzesny am 19. Oktober als Prinzenanwärter der Öffentlichkeit vorgestellt. 1959 in Hermesdorf geboren, trat der gelernte Dreher erst

Offizielle Vorstellung des neuen WKG Prinzen in der Volksbank: Manfred Sbrzesny (vordere Reihe 3.v.r.) wird das Waldbröler Narrenvolk regieren. \| Foto: WKG

vor zwei Jahren in die WKG ein. Geliebäugelt hatte der Hermesdorfer wohl schon immer mit dem Karneval, denn er bekannte: „ Der Karneval hat mich schon seit vielen Jahren begeistert und als persönlicher Adjutant von " Prinz Ingo I." stand für mich fest, dass ich auch einmal Prinz der WKG sein werde!" Auch im vergangenen Jahr war Sbrzesny im Gefolge des letztjährigen Prinzen „ Slobo" mit von der Partie. Es ist nie zu früh und selten zu spät, mit dieser Erfahrung zieht die WKG glücklich in die Session. Da zeitlich alles etwas auf die Kante genäht ist, muss lediglich die Prinzenproklamation aus organisatorischen Gründen in den Januar verschoben werden. Seine Hobbys wird der Narrenprinz etwas zurückstellen müssen und seine Zeit am Koi Teich oder im Garten gegen den Jubel und Trubel der Narretei eintauschen!

Eine besondere Geschichte zum Markt

Seit 40 Jahren liefern Harald und Christian Wirths die „Hardware“

Seit 40 Jahren bauen Christian (r.) und Harald Wirths die Marktstände auf. Auch Marktmeister Günter Härting (l.) wurde in seinen Aufgabenbereich von den zwei Waldbröler Urgesteinen eingearbeitet. (Foto: Jürgen Sommer)

„Habt ihr nicht eine kleine Anekdote über den Vieh- und Krammarkt zu erzählen?“ Danach gefragt schauen sich Christian und Harald Wirths schmunzelnd an! „Das kann man nicht alles erzählen!“ Darüber sind sie sich einig! Vierzig Jahre lang kennen die beiden nun schon das Waldbröler Marktgeschehen, denn seit dem 1.3.1979 sind sie für den Auf- und Abbau der Marktstände zuständig. In den Anfangsjahren wurden den Händlern über 100 Stände zur Verfügung gestellt. Es war die Zeit, als der billige Jakob seine Waren feilbot, genauso wie der Kämme-Karl oder die Lavendel-Oma!

Diese Originale gibt es nicht mehr, und der Bedarf an vorbereiteten Ständen ist bis auf ein Dutzend zurückgegangen. Die Marktbeschicker kommen inzwischen mit eigenen Verkaufswagen und Spezialanhängern vorgefahren, sagt Marktmeister Günter Härting. „Früher“, so erzählen die beiden Wirths, „haben wir schon montags die rund 1000 Dachlatten, Böcke sowie 400 Bretter bereitgestellt. Dienstags und mittwochs wurde alles mit einem kleinen, alten Tempo Dreirad Transporter, Baujahr1952, an Ort und Stelle gekarrt und aufgeschlagen. Donnerstags ab 5 Uhr früh erledigten wir den Rest, wenn die Straßen gesperrt waren!“ Die Latten wurden über Kreuz zusammengenagelt. First und Seitenränder aus Latten ergaben, sobald die Händler eine Plane übergelegt hatten, ein Zeltdach mit Platz für Waren, Käufer und Verkäufer. „Verkauft haben meistens die Frauen“, erzählen Harald und Christian Wirths; „die Männer saßen in Hoemanns Kneipe, die es schon lange nicht mehr gibt, hinter einem Vorhang. Sie spielten Skat und tranken sich ein Schlückchen, oder sagen wir einen guten Schluck!“ Also doch Anekdoten! „Für die Marktbeschicker waren wir Brüder, obwohl wir nicht verwandt oder verschwägert sind“, erzählt Harald Wirths „und irgendwann haben wir das so stehen lassen!“ Die beiden sind heute im Rentenalter und vom Typ her grundverschieden. Christian ist der Sonnyboy, mit scheinbar immer mit guter Laune. Kein Wunder, denn ein Berufsleben lang war er als Schornsteinfegermeister traditionell der Glücksbringer schlechthin. Harald ist der gemütlichere. Besonnen, ernst aber nicht ohne Humor. Beide Eigenschaften braucht er im Umgang mit Menschen, die er in schwierigen Lebenssituationen aufsucht. Harald Wirths ist Bestatter! Über 40 Jahre hat die Zusammenarbeit immer gut geklappt. Hilfskräfte waren auch oft notwendig. „Wir haben regelmäßig Schüler des Hollenberg-Gymnasiums als Helfer eingestellt, die immer hochmotiviert waren“, so Christian Wirths mit schelmischem Blick.

Ich habe denen gesagt: „Passt in der Schule immer schön auf, sonst müsst ihr später im Leben unsere Arbeit weitermachen!“ „Das hat geklappt, denn aus einigen ehemaligen Helfern sind heute Doktoren und Professoren geworden“, versichern Christian und Harald Wirths einstimmig. Und das ist keine Anekdote sondern eine Waldbröler (Markt)Geschichte, die das Leben schrieb. Heute bauen die beiden Urgesteine die verbliebenen, wenigen Stände auf, kümmern sich um die Beschilderung und das Aufräumen nach dem Markt. Den beiden Herren gefällt es immer noch, der Markt hat doch etwas Faszinierendes!

Schluss mit lustig: Landwirte demonstrierten

Bauern fuhren mit rund 120 Traktoren von Waldbröl nach Bonn

Fotos: Jürgen Sommer

Die Treckerfreunde vom Team Bech, die mit ihrem großen Treffen jährlich für Spaß sorgen, hatten neulich ihre Traktoren mit Plakaten behängt, die nicht auf die Gaudi, sondern auf die Sorgen und Nöte der Bauern aufmerksam machen sollten. Am 22.10.2019 um sieben Uhr in der Früh, waren rund 100 Traktoren aus dem Umland am Treffpunkt an der B 478 eingetroffen, um in einem kilometerlangen Konvoi zur Demonstration Richtung Bonn zu starten. Schon tags zuvor waren Bauern unter anderem aus Romberg, Ruh, Happach und Geringhausen in die Bech gekommen. Sie befestigten Plakate an den Frontladern und machten ihrem Ärger Luft. „ Was das Kabinett in Berlin beschlossen hat, das ist für die kleinen Landwirte nicht zu stemmen“, so Andre Simon, Landwirt in der Bech. Die Umverteilung der EU Gelder benachteiligt die kleineren Betriebe. Gülleverordnung und Auflagen zum Insektenschutz, das alles macht den Landwirten Sorgen, die sich in ihrer Existenz bedroht fühlen. Helmut Dresbach, Vorsitzender der Kreisbauernschaft, bekräftigt die Sorgen der Demonstranten und bestätigt, dass im Nümbrechter Raum, vier oder fünf Betriebe mit jeweils 60 bis 80 Kühen, noch in diesem Jahr schließen werden. Die Lage ist auch wegen der zwei extrem trockenen Jahre bedrohlich. Dresbach bedauert, dass der kooperative Ansatz zwischen den Landwirten und der Politik verlassen wurde und verweist auf die guten Wasserwerte und den ausgeweiteten Naturschutz im Kreis. „Schließlich ist uns unsere Heimat wichtig“, betont der Kreisvorsitzende. Alle hoffen immer noch auf einen konstruktiven Dialog zwischen den Landwirten und der Agrarministerin Julia Klöckner sowie der Bundes-Umweltministerin Svenja Schulze. Doch man hört bundesweit von den Bauern, die rund 270 000 Betriebe bewirtschaften, auch ein deutliches: „Es reicht bald!“ Berücksichtigt man, dass die Agrarverordnung vielen Umweltschutzverbänden immer noch nicht weit genug geht, scheint die Lage verzwickt und die Stimmung aufgeheizt.

Trösten gehört zur Ersten Hilfe

Schulsanitätsdienst in Waldbröl

Trösten und Beistand leisten gehört zur Ersten Hilfe, das weiß Schülerin Celine Spenst vom Hollenberg-Gymnasium in Waldbröl: Als sich jetzt ein Kind beim Sportfest zum Abschluss des Schuljahrs an der Hand verletzte, hat die Neuntklässlerin nicht nur die Wunde fachgerecht versorgt, sie hat auch den Krankenwagen gerufen und das Kind bis zu dessen Eintreffen fürsorglich betreut. Celine Spenst gehört zu den 14 Schülerinnen und Schüler, die im vergangenen Schuljahr von den Johannitern für den Schulsanitätsdienst (SSD) am Hollenberg-Gymnasium ausgebildet worden sind. Sie alle haben dabei viel über Anatomie und Wundversorgung,über den Ablauf der Notfallkette und eben auch über das Trösten gelernt. „Mir ist es wichtig, dass die Jugendlichen beim Schulsanitätsdienst medizinische-Kompetenzen erwerben und gleichzeitig ihre sozialen Kompetenzen einbringen und erweitern“, sagt Schulleiter Frank Bohlscheid. Er sei froh, dass die Schule jetzt erstmals solch einen Dienst eingerichtet habe: „Die Schülerinnen und Schüler lernen ganz unmittelbar Verantwortung für andere Menschen zu übernehmen.“ Und das ist auch den Jugendlichen wichtig: „Ich mache beim SSD mit, weil ich mich gerne sozial engagiere“, erklärt der Neuntklässler David Kuß. „Nicht nur in der Schule, sondern

Celine Spenst (li.) und David Kuß (re.) leisten Schulsanitätsdienst am Waldbröler Hollenberg-Gymnasium. Die Lehrkräfte Vanessa Klöckner und Hans Wilhelm Schmitz unterstützen sie. (Foto: Johanniter / Nadine Spiegel)

auch in der Freizeit wissen die ausgebildeten Schulsanitäter bei Verletzungen, welche Hilfe zu leisten ist“, unterstreicht Jugendkoordinatorin Nadine Spiegel von den Johannitern. Mehr Infos: nadine.spiegel@johanniter.de oder Tel. 02262 7626-37

Nicht nur wollen – sondern auch machen

Schüler des Hollenberg-Gymnasiums und der Gesamtschule bei der Wunschbaumaktion

Von links: Heinz Thelen (Leiter Kreisjugendamt), Lehrer Willi Schmitz und Lehrerin Nadine Friederichs (beide Hollenberg-Gymnasium Waldbröl), Schulleiter Frank Bohlscheid (Hollenberg-Gymnasium Waldbröl), die Schüler Jan Ising und Felix Becher, Landrat Jochen Hagt sowie die Vertreter des Vereins „Wir helfen vor Ort", Irmgard Kahlau-Müller, Eckhard Becker und Daniela Sauer-Horstman. | Foto: OBK

Von links: SV-Verbindungslehrer Sascha Stelzer, Luca Schröder (6d), Anjali Salloth (6d), Daniela Sauer-Horstmann und Irmgard Kahlau-Müller (Wir helfen vor Ort), Schülersprecherin Nele Friedrichs (12/Q1), Carina Wiens (9a), Kendra Tepper (12/Q1), Schulleiterin Kirsten Wallbaum-Buchholz, Pia Heister (12/Q1), SV-Verbindungslehrer Andreas Dohm. | Foto: Schule

Um es gleich vorweg mit den Worten der Jugend zu sagen: „Machen ist wie Wollen, nur krasser." Das trifft eigentlich den Punkt, beschreibt aber nicht ganz den aufopfernden, starken Willen der Jugendlichen, sich im sozialen Bereich über Jahre für alle diejenigen einzusetzen, oder sie zu unterstützen, wo Hilfe tatsächlich benötigt wird. „Wollen" wollen viele, doch oft scheitert es am „Machen".

Nicht so bei den Schülern des Hollenberg-Gymnasiums und der Gesamtschule Waldbröl. Seit vielen Jahren opfern die Schüler des Gymnasiums ein Teil ihres eigenen Geldes, um den bedürftigen Kindern in Morsbach, Nümbrecht, Reichshof und Waldbröl eine Freude zu bereiten. Dieser „Wunschbaumaktion" hat sich seit ein paar Jahren auch die Gesamtschule Waldbröl angeschlossen. Das ermöglicht dem Verein „Wir helfen vor Ort" nicht nur Weihnachten Kindern ein Geschenk zu ermöglichen, sondern auch übers Jahr dort zu helfen, wo es gesetzlich keine Möglichkeit mehr gibt.

Auf diese Selbstlosigkeit wurde man auch im Kreis aufmerksam. Landrat Jochen Hagt dankte den Jugendlichen und den begleitenden Lehrern für ihre Mühe, die Jugendlichen bei ihrem sozialen Engagement zu unterstützen. Die Schüler hörten nicht nur viele wohlgemeinte Worte, sondern erhielten auch ein Zertifikat, welches die Wertschätzung für ihr soziales Engagement ausdrückt. Ein Obolus für die SV-Kasse ergänzte den Empfang in Gummersbach.

Dieses Engagement hat im Südkreis ein Alleinstellungsmerkmal, gab der Landrat den Gästen mit auf den Weg.

Spenden von der Sportstiftung

Sportstiftung der Kreissparkasse Köln spendete an zwei Waldbröler Vereine

Die Sportstiftung der Kreissparkasse Köln schüttet in diesem Jahr insgesamt 45.250 Euro an 56 Vereine in der Region aus. Von der Gesamtfördersumme des Jahres 2019 fließen 23.000 Euro an 28 Sportvereine im Rhein-Erft-Kreis, 9.550 Euro an 14 Vereine im Rheinisch-Bergischen Kreis und 12.700 Euro an 14 Vereine im Oberbergischen Kreis. In Waldbröl erhielten die Voltigier- und Reitsportgemeinschaft Happach sowie der Verein »Schwimmen in Waldbröl e.V.« eine Spende.

Während einer kleinen Feierstunde übergab Dr. Klaus Tiedeken, Stiftungsvorstand und Mitglied des Vorstandes der Kreissparkasse Köln, am 15. September 2019 die Fördermittel an die Vertreter der begünstigten Vereine. Die Veranstaltung fand im Vereinsheim des TSV Ründeroth 1858 e.V. statt. Bei der Begrüßung hob Klaus Tiedeken die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in den vielen Sportvereinen hervor.

„Der gesellschaftliche Wandel wie auch die Demographie stellen die Vereine vor neue Herausforderungen. Die Bedeutung des Ehrenamtes für die Entwicklung des lokalen Sports kann daher nicht hoch genug geschätzt werden. Die Sportstiftung der Kreissparkasse Köln leistet hier seit über 25 Jahren immer wieder gerne eine wichtige und zuverlässige Unterstützungsarbeit," so Tiedeken. Neben Klaus Tiedeken sprach auch der Vorsitzende des Beirates der Sportstiftung und des Kreissportbundes Oberberg, Hagen Jobi, ein Grußwort.

ADLER apotheke
präventiv
ganzheitlich
kompetent
Gesundheits- & Ernährungsberatung
Kaiserstr. 26 - 51545 Waldbröl - Tel.: 0 22 91 / 92 19 0 www.adleronline.de

Da sein, zuhören und begleiten

Der Johanniter-Hospizdienst bietet wieder einen Lehrgang für ehrenamtliche Mitarbeit an

Foto: Johanniter / Birte Zellentin

Da sein und zuhören: Das ist die Aufgabe der Johanniter- Hospizhelferinnen und -helfer. Ehrenamtlich begleiten sie bei ihrem ambulanten Dienst sterbende Menschen und deren Angehörige, und für diese Aufgabe werden sie von den Johannitern ausgebildet. Der nächste Hospizhelfer-Lehrgang startet im März 2020. Der Kurs wird von Anfang März bis Mitte Juni 2020 durchgeführt und findet samstags über insgesamt 100 Stunden an 20 Terminen statt. Bei dem Befähigungskurs setzen sich die Teilnehmenden unter anderem mit dem eigenen Sterben auseinander, ebenso mit Ritualen, Kommunikation, Nähe und Distanz sowie mit der Patientenverfügung. Die Mitarbeitenden des Hospizdienstes der evangelischen Hilfsorganisation begleiten Menschen an deren Lebensende unabhängig von Konfession, Nationalität und Religion. Diese Kriterien spielen auch bei der Auswahl der Ehrenamtlichen keine Rolle. Zudem sind sowohl die Ausbildung als auch die Sterbebegleitung für die Betroffenen kostenfrei, da dieser Dienst auch dank Spenden und Fördermitgliederbeiträgen finanziert wird. Infos unter Tel. 02291 9265387

Neue Streetworkerin für Waldbröl

Ein neues Gesicht in der Region Oberberg-Süd

Seit August 2019 hat die Jugendarbeit wieder Verstärkung auf den Straßen von Reichshof und Waldbröl bekommen. Sozialpädagogin Sabrina Lunge hat als Nachfolgerin von Andrea Krieger das Streetwork auf den Straßen Reichshofs übernommen. In Waldbröl ist sie gemeinsam mit ihrem Kollegen Jörn Hägele unterwegs. Unterstützt wird sie in ihrer Arbeit von Dackel Odin, der mit seinen noch jungen vier Pfoten für die Jugendlichen oft „Türöffner", Spielkamerad oder Seelentröster zum Kuscheln ist.
Angestellt ist die junge 37jährige bei Der Sommerberg AWO Betriebsgesellschaft mbH. Ihre Arbeit ist ein präventiver Baustein der kreisweiten Jugendarbeit, finanziert durch das Kreisjugendamt.
Lunge ist Ansprechpartnerin für Jugendlichen und junge Erwachsenen in allen Lebenslagen: Ob Stress in der Schule, Ärger mit den Eltern oder Freunden, (Cyber-) Mobbing oder „wenn man einfach mal nicht weiter weiß" – Sie hat immer ein offenes Ohr, hört zu, berät und sucht gemeinsam mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Lösungen. Durch ihre langjährige Erfahrung in der Kinder -und Jugendarbeit gibt es wenig, dass ihr fremd ist.
„Ich freue mich darauf die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Region kennen zu lernen!" Gerade durch die große Fläche und den ländlichen Raum sei es eine besondere Herausforderung für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mobil zu sein, die Freizeit vielfältig zu gestalten und das Leben zu managen, so Lunge. Streetwork als aufsuchendes Angebot ist hier eine gute Möglichkeit, viele Personen zu erreichen und als mobile Anlaufstelle bereit zu stehen. „An Ideen zu Angeboten und Projekten mangelt es nicht. Wichtiger

finde ich jedoch, dass die Jugendlichen ihre eigenen Ideen mit einbringen. Schließlich sind sie diejenigen um die es geht"
Sabrina Lunge ist Montag bis Freitag im Sozialraum unterwegs. Zu erreichen ist sie unter Tel.: 0170 373 0595 oder per Mail: streetwork-sued@awo-der-sommerberg.de

Waldbröler Weihnachtsmarkt

Festliche Stimmung im weißen „Hüttenrund“ und in der frisch renovierten Markthalle

Der Waldbröler Weihnachtsmarkt, ein echter Hingucker! Das „Hüttenrund“ mit den weißen Markthütten im Einklang mit geschmückten Weihnachtsbäumen, lodernden Feuertonnen, einem reichhaltigen Angebot in weihnachtlich edler Optik sowie einer renovierten Markthalle als weitere Attraktion - das ist Atmosphäre pur.
Die Wir für Waldbröl GmbH lädt am Samstag, dem 30. November und Sonntag, dem 1. Dezember herzlich in das heimelige Waldbröler Wohnzimmer ein. Mit funkelnden Sternen, den weißen Hütten und den darin befindlichen hübschen Auslagen werden die Besucherinnen und Besucher einen Waldbröler Weihnachtsmarkt vorfinden, der sich mit viel Liebe und Hingabe und einem adäquaten Angebot an besonderen Geschenkideen präsentiert.

Neben kulinarischen Köstllichkeiten und Glühweinständen finden sich auf dem Marktplatz und in der Markthalle zahlreiche Verkaufsstände mit weihnachtlichen Artikeln

Letessa Weigel aus Rossenbach, 15-jährige Schülerin des Hollenberg-Gymnasium Waldbröl, schlüpft in diesem Jahr in die Rolle des »Waldbröler Christkindes«

Nikolaus und Christkind

Selbstverständlich fehlen auch in diesem Jahr weder Christkind noch Nikolaus und werden speziell für die kleinen Weihnachtsmarktbesucherinnen und –besucher Geschenke aus dem großen Jutesack zaubern. Eröffnet wird der Weihnachtsmarkt traditionell am Samstag, 30.11. um 15.00 Uhr durch Bürgermeister Peter Koester gemeinsam mit dem Eichener Engels-Chor und dem Christkind sowie der Orchestergemeinschaft LEGATO der Werdin Musikschule e.V.. Diese gestaltet an beiden Tagen unter der Leitung von Ingo Thape das vorweihnachtliche musikalische Rahmenprogramm und bringt den Marktplatz und die Markthalle zum Klingen. Der Nikolaus kommt in diesem Jahr eine halbe Stunde früher und wird am Sonntag, 01.12. um 17.30 Uhr auf der Bühne sein.
Die renovierte Markthalle präsentiert sich in diesem Jahr mit einer Holzverkleidung der Wände und an den Fenstern angebrachten weihnachtlichen Motiven. Auch die in die Jahre gekommene Hallendecke zeigt sich in neuem Glanz. Wunderschöne handgemachte Holzarbeiten, Gehäkeltes und Gestricktes und anderes ist hier zu schauen, bestaunen und zu kaufen. Der Waldbröler-Kultur-Treff stellt seine liebevoll gestalteten Arbeiten vor und der Verein für Städtepartnerschaften wird feine Spezialitäten aus der Heimat und den Partnerstädten anbieten. In der von der Musikschule betriebenen Markthallen-Cafeteria kann man sich verführerisch duftenden Kuchen und frisch zubereitete Waffeln schmecken lassen. Das Angebot des Weihnachtsmarktes umfasst u.a.: Kunst, Kultur, Kalender „Waldbröl von oben“, intelligentes Spielzeug, Wein, Spezialitäten aus den Partnerstädten, Stockbrot, Kinderschminken, Kakaovariationen, Grillspezialitäten, Glühwein, Eierpunsch, Fleisch vom Spieß, Wildwurstspezialitäten, geräucherte Forellen, Plätzchen, selbst gebastelter Weihnachtsschmuck, Dekorationsartikel aus Holz, Adventskränze- und Gestecke, Crèpes, Süßwaren, Kaffee, Kuchen, Waffeln, Mützen, Schals, gebrannte Mandeln, Modeschmuck, Schaffelle, Feuerschalen- und Tonnen sowie den von der WEW in Leben gerufene Heimat-Gutschein.

Verkaufsoffener Sonntag

Am Weihnachtsmarkt-Sonntag werden zudem die Waldbröler Einzelhändler ihre Türen und Tore von 13 bis 18 Uhr für die Kunden hoch und offen halten. Denn nicht nur der Weihnachtsmarkt macht Waldbröl in der Adventszeit zum Ereignis, auch die Geschäfte der Marktstadt lassen es vorweihnachtlich leuchten und haben vielfältige Geschenkideen für die zum Weihnachtsmarkt in die Stadt kommende Kundschaft vorbereitet. So gibt es auf den kurzen Waldbröler Wegen Althergebrachtes wie Trendiges, Praktisches, Verrücktes – einfach alles, was das Herz begehrt. Alles eingepackt mit ebenso herzlichem Waldbröler Flair. Und diese Stadt samt ihren Einwohnern, den Markt- und Einzelhändlern sowie den Gastronomen freut sich auf Weihnachten, den Weihnachtsmarkt, ganz gewiss auf das Christkind und den Nikolaus und auf ihre Besucher - wie jedes Jahr, nur immer wieder neu.

DLRG Weihnachtsmarktstand

Kommt am 30.11.19 ab 11 Uhr auf den Waldbröler Weihnachtsmarkt zum Stand der DLRG Waldbröl e.V.! Dort könnt ihr Nobbi besuchen und ihr könnt bei uns mit Murmeln malen. Außerdem bringen wir ein tolles Puppentheater mit, dieses beginnt jeweils um:
12:00 Uhr, 14:00 Uhr und 16:00 Uhr
Nobbi freut sich auf euch!

C. Pauli Nature Waldbröl

Nachhaltig und besonders

Es darf auch gerne mal etwas Besonderes sein! Der quirlig bunte Laden von Inhaberin Claudia Pauli lädt zum Stöbern und Träumen ein.
Zahllose Produkte aus den Bereichen Damen-, Herren- und Kindermode, Home-Accessoires, Taschen, Schuhe und Schmuck sowie kreative Spielwaren reihen sich hier liebevoll und gekonnt arrangiert aneinander und laden zum munteren Erkunden, Verweilen und Weihnachtsshoppen ein.

Mit eigenen Baby- und Kinderkollektionen, sowie Stoffen für eigene Projekte aus reiner Biobaumwolle – setzt C. Pauli auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein.

Nähbegeisterte werden bei der riesigen Auswahl an qualitativ hochwertigen Stoffen, wie Baumwolle, Jersey, Nicky oder Bündchenware - sowie einer Fülle an Motiven, Nähzubehör und Schnitten sicher fündig!
In dem liebevoll eingerichteten Laden finden regelmäßig Nähkurse für Anfänger und Fortgeschrittene statt. Kindern und Erwachsenen wird in kreativen Workshops, das Handwerk des Nähens mit Spaß an individuellen Projekten nahegebracht.

Pünktlich zum Beginn der Weihnachtszeit bietet C. Pauli momentan Weihnachts-Wichtel, weihnachtliche Deko in allen Formen und Farben, sowie wärmende Pullover, Schals und Mützen aus hochwertiger Merino- und Kaschmirwolle an. Einkaufende Eltern können ihren Kindern gerne die liebevoll gestalteten Wunschzettel von C. Pauli mitnehmen.

Ebenfalls passend zu Weihnachten präsentiert der Laden wunderschöne Weihnachtsbänder der Bandweberei Kafka, die ebenfalls zu C. Pauli gehört. Mit ihren kunstvollen Mustern und ihrer edlen Gestaltung gilt die Jacquardweberei als die „Königsdisziplin der Webkunst". Noch heute produziert Deutschlands älteste Bandweberei in Wuppertal-Langerfeld hochwertige Jacquard-Bänder, Etiketten und Initialen nach traditionellem Verfahren. Kunden aus aller Welt erfreuen sich an der Vielfalt der Formen, der Farben und der Designs.

C. PAULI Nature
Kaiserstraße 55
51545 Waldbröl
02291-6016267
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18:30 Uhr,
Samstags 9-14 Uhr

Haferflockenmakronen

4 Eiweiß
200g Zucker
Saft einer halben Zitrone
250g zarte Haferflocken
50g gemahlene Haselnüsse
1Packung Backoblaten

Zuerst heizen wir den Backofen auf 130 Grad Umluft auf und befetten ein Backblech mit etwas Butter oder legen ein Backpapier aus.

Nun schlagen wir das Eiweiß sehr schaumig und lassen während dem Rühren den Zucker einrieseln und den Zitronensaft hineinlaufen so dass ein fester Schaum entsteht.

Dann heben wir vorsichtig mit einem Schneebesen die gemahlenen Haselnüsse und die Haferflocken unter. Nun verteilen wir mit Hilfe von zwei Teelöffeln die Masse gleichmäßig auf die Backoblaten und lassen die Makronen für ca. 30 min. im Backofen backen.

Nach dem Abkühlen können sie die köstlich-zarten Makronen genießen!
Ich wünsche Ihnen ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2020!

Ihre *Oma Berta*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit in 2019. Wir freuen uns darauf, auch 2020 für Sie da zu sein.

Raiffeisenbank Waldbröl